



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

131 (18.3.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145313)











Volkswirtschaft.

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh.

In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung... In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung...

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten und zunächst bezügl. der Erhöhung des Aktienkapitals nachstehender Antrag der Verwaltung einstimmig angenommen:

1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um drei Millionen Mark erhöht; 2. der Aufsichtsrat wird angewiesen, je 1000 Aktien zu M. 1000 Nennwert zum Kurse von wenigstens 101 von Hundert zu begeben...

Der Vorsitzende gedachte hierauf der grossen Verdienste der Direktion, speziell derjenigen des Herrn Wagner, der am 31. Dezember v. J. nach 20jähriger Tätigkeit aus der Direktion der Bank ausschied...

Die Regularien wurden hierauf einstimmig und ohne Debatte genehmigt und die Dividende auf 9 Prozent gleich 90 Mark pro Aktie festgesetzt...

Der Generalversammlung vom 18. März d. J. werden wir vorschlagen, nachfolgendes zu beschliessen: 1. Der Beamtenunterstützungsfonds ist wie bisher so für alle Zeiten von dem übrigen Geschäftsvermögen der Pfälzischen Hypothekenbank getrennt anzulegen und zu verwalten...

Die turnusgemäss aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Generalkonsul Dr. Reiss, Kommerzienrat Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim und Geh. Rat Reichsrat v. Lavale-Heidelberg wurden wieder und Herr Direktor Franz Wagner neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

In der heute Mittags abgehaltenen Generalversammlung wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt. Dem Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates entsprechend wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1910 auf 9 pCt. festgelegt...

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

Die Zuführung der 500 000 A. neue Stammpfand der Wollweberfabrik... Die Zuführung der 500 000 A. neuen Stammpfand der Wollweberfabrik...

Von Reichenswerth.

Frankfurt a. M., 18. März. Wie aus Hochreisen der 'Reif. Jg.' berichtet wird, verhandelt seit einigen Tagen der Reichenswerth in Wien mit den einzelnen Werken im Siegerländer Bezirk wegen des Weintricks...

Oppoheldbank Frankfurt.

Frankfurt a. M., 18. März. Die Generalversammlung der Oppoheldbank Frankfurt a. M. genehmigte die Dividende mit 9 1/2 Prozent (wie im Vorjahr).

Württembergische Versicherungsgesellschaft.

Stuttgart, 18. März. Die Württemberg. Versicherungsgesellschaft beantragt die Dividende für 1910 mit 6 1/2 pCt. auf die mit 250 M. einbezogenen Aktien (18 Prozent) gegen 87 1/2 pCt. = 15 Prozent im Vorjahr.

Konkurs des Vorhofs- und Kreditvereins Obermaßfeld.

Wüdingen, 18. März. Das Amtsgericht beruft auf den 10. April in der Konkursmasse des Vorhofs- und Kreditvereins Obermaßfeld eine Gläubigerversammlung ein...

Gestorben.

Dresden, 18. März. In der letzten Nacht verstarb der Generaldirektor der Seibel u. Raumann A.-G., Kommerzienrat Förster.

Nationalbank für Deutschland.

Berlin, 18. März. In der heutigen G.-V. der Nationalbank für Deutschland war ein Kapital von 13 792 000 M. vertreten. Von zwei Aktionären wurden detaillierte Angaben über die dauernden Beteiligungen an auswärtigen Banken und über das Verhältnis des Instituts zur Reichsbank gemacht...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 18. März. (Handelsbericht.) Der Vorwärtstakt der Börsen in letzter Zeit antäuflich gering war, hat auch am Vortage nur geringe Wechsellagen gebracht...

Berlin, 18. März. (Handelsbericht.) Vermittelt durch die Preisermittlungen am Berliner Aktienmarkt sowie durch ungünstige Wechsellagen vom englischen Aktienmarkt und den Abgang der Sportvereine für Stabellen in London...

Wien, 18. März. (Produktenbörse.) Die sehr geringe der englischen Märkte, erhöhte Auslandsbeständen und die rasche Witterung haben am heutigen Morgen Markt Kaufkraft und Bedarfsbedürfnisse ausgedehnt...

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungsverzeichnis.)

Samstags, den 18. März 1911.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Gerste', 'Mais', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kakao', 'Speiseöl', 'Leinöl', 'Rapsöl', 'Waldöl', 'Schmalz', 'Butter', 'Eier', 'Fleisch', 'Fisch', 'Wurst', 'Käse', 'Milch', 'Säure', 'Honig', 'Wachs', 'Seife', 'Parfüm', 'Kosmetik', 'Medizin', 'Chemikalien', 'Metalle', 'Edelsteine', 'Goldschmelze', 'Silberschmelze', 'Zinnschmelze', 'Bleischmelze', 'Eisenschmelze', 'Kupferschmelze', 'Zinnschmelze', 'Bleischmelze', 'Eisenschmelze', 'Kupferschmelze'.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Gerste', 'Mais', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kakao', 'Speiseöl', 'Leinöl', 'Rapsöl', 'Waldöl', 'Schmalz', 'Butter', 'Eier', 'Fleisch', 'Fisch', 'Wurst', 'Käse', 'Milch', 'Säure', 'Honig', 'Wachs', 'Seife', 'Parfüm', 'Kosmetik', 'Medizin', 'Chemikalien', 'Metalle', 'Edelsteine', 'Goldschmelze', 'Silberschmelze', 'Zinnschmelze', 'Bleischmelze', 'Eisenschmelze', 'Kupferschmelze'.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 18. März. Getreidebörse. (Telegramm.)

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Gerste', 'Mais', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kakao', 'Speiseöl', 'Leinöl', 'Rapsöl', 'Waldöl', 'Schmalz', 'Butter', 'Eier', 'Fleisch', 'Fisch', 'Wurst', 'Käse', 'Milch', 'Säure', 'Honig', 'Wachs', 'Seife', 'Parfüm', 'Kosmetik', 'Medizin', 'Chemikalien', 'Metalle', 'Edelsteine', 'Goldschmelze', 'Silberschmelze', 'Zinnschmelze', 'Bleischmelze', 'Eisenschmelze', 'Kupferschmelze'.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 18. März. (Kursnotiz.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Berlin, 18. März. (Schlussnotiz.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

W. Berlin, 18. März. (Telegr.) Nachbörse.

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Paris, 18. März. (Kursnotiz.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Londoner Effektenbörse.

London, 18. März. (Telegr.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Wiener Börse.

Wien, 18. März. (Kursnotiz.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Wien, 18. März. (Kursnotiz.)

Table with columns for 'Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', 'Bayer. Anleihe', 'Sächs. Anleihe', 'Württ. Anleihe', 'Baden. Anleihe', 'Hess. Anleihe', 'Niederrhein. Anleihe', 'Rheinl. Anleihe', 'Südwestf. Anleihe', 'Westf. Anleihe'.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlusskurse.

Table with columns for location (Amsterdam, Belgien, London) and price (17, 18).

Staatspapier, A. Deutsche.

Table listing various German state securities with columns for year and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies like Borsig, Siemens, and others.

Bergwerksaktien.

Table listing shares of mining companies like Bochumer Bergbau.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table listing shares of transport companies like Deutsche Reichsbahn.

Bankaktien, Prioritäts-Obligationen.

Table listing bank shares and priority obligations from various banks.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing shares of banks and insurance companies.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Wochen-Rundzeitel des Mannheimer General-Anzeigers.

„Babische Neueste Nachrichten“.

Mannheim, 18. März 1911.

Table listing shares of German companies like Siemens, Deutsche Reichsbahn, and others.

Ausländische Papiere.

Wochen-Rundzeitel des Mannheimer General-Anzeigers.

„Babische Neueste Nachrichten“.

Mannheim, 18. März 1911.

Table listing foreign securities from various countries like Argentina, Brazil, and Russia.

Table listing shares of companies like Shell, Anglo-Siam, and others.

Advertisement for 'Siran gegen Husten' (Siran for cough) with text and logo.

Landwirtschaft.

Privatwaldwirtschaft. Die Besizer von Privatwäldern seien darauf hingewiesen...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

Table listing various agricultural and industrial products with columns for price and quantity.

Verantwortlich: Für Inhalt Dr. Fritz Goldschmidt, für Druck und Vertrieb Dr. Fritz Goldschmidt.

Advertisement for 'Kapitalanlage in Hypotheken' (Capital investment in mortgages) by Paul Loeb.

Advertisement for 'Darman' (Abführmittel) with logo and text.

Advertisement for 'Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften' (Academy for social and commercial sciences) in Frankfurt a. M.

Advertisement for 'Continental' tires with logo and text.





# Sparen hilft

Achtung vor Nachahmungen!

## MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzkorn

Die dünne Wasseruppe, jede schwache Bouillon, ebenso Sauce, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI'S Würze. Verwendungsanleitung befindet sich bei jeder Originalpackung. — Probierflaschen 10 Pfg.

MAGGI'S gute, sparsame Küche

## Verlosung

### Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Kreisänder vorgekommenen Verlosung ist bestimmt, daß gezogen sind:

- 1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1911:**  
von den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit der Endziffer 34.  
Von den 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 61, 62 alle Stücke mit den Endziffern  
098, 298, 498, 698 und 898.  
Von den 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serie 77 alle Stücke mit den Endziffern  
021, 221, 421, 621 und 821.
- 2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1911:**  
von den 3%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis einschließl. 60 alle Stücke mit den Endziffern  
098, 298, 498, 698 und 898.  
Von den 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 69 bis einschließl. 76 alle Stücke mit den Endziffern  
021, 221, 421, 621 und 821.

Nit dem 1. April 1911 beim. dem 1. Juli 1911 endet die couponmäßige Verzinsung.

Die sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4%igen unversicherten Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.  
Die Einlösung oder der Umtausch der verlosenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist hierbei das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch zurückbleibenden Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelstehenden Kapitalanlagen erhältlich.  
Mannheim, 21. Dezember 1910.

14386

Die Direktion.

## Verdingung.

Die zum Wohnbau in Mannheim erforderlichen Schmiede- und Schlossarbeiten der Witter, Geländer und Grotte sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.  
Zeichnungen, Abmessungen, Ausführungsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Wohnbauamt, Weststr. 13, 2. Stock zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausgabenercheinigung zum Preise von 50 J. bezogen werden.  
Die Angebote sind verschlossen und mit einer dem Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 20. März 1911 vormittags 10 Uhr an das Wohnbau-

bureau frankiert einzuliefern, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bietenden stattfinden wird.  
Mannheim, 17. März 1911.  
Der städt. Bauleiter.

## Lagerung

**Wohnungs- und Kfz-Verfahren**  
**Aufbewahrungsmagaz.**  
R. 6, 4. Tel. 3026.

## Nachruf.

Nach längerem Leiden entschlief heute mein langjähriger treuer Mitarbeiter  
**Herr Paul Grün**  
Ich verliere in demselben einen Beamten von seltenem Pflichteifer, dessen Angedenken ich stets in Ehren halten werde.  
Mannheim, 18. März 1911.  
14427 **Hirsch-Schuster.**

Heute morgen verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Paul Grün, Kaufmann**  
im Alter von 29 Jahren.  
Mannheim, (Max-Josefstr. 7), 18. März 1911.  
Die tieftrauernde Gattin:  
**Elise Grün.**  
Die Beerdigung findet am Montag, 20. ds. Mts. nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

## Stamm- und Kahlholz-Versteigerung.



Die Versteigerung des Stamm- und Kahlholzes aus den Distrikten: Gärten v. md., Köhlsplatz, H. d. md., Da n. md., Gabelholz, Obere und Untere Kahlwälder, Grundbesitztag H. d. md. v. md., Pfaffenfeld, des bisherigen Gemeindevorstandes des hiesigen Distrikts:

Donnerstag, 23. März 1. J., vorm. 9 Uhr  
im Saale des Stadthauses dahier.

Zur Versteigerung kommen:

24 Eichenstämme	I. Kl. 42,45 Jm.	34 Buchenstämme	IV. Kl. 14,40 Jm.
26	II. " 28,23 "	16	V. " 4,03 "
81	III. " 58,57 "	1 Kiefernstamm	II. " 2,85 "
258	IV. " 104,52 "	3 Kiefernstämme	III. " 1,93 "
245	V. " 57,04 "	11	IV. " 4,50 "
246	VI. " 64,81 "	58	V. " 18,21 "
9 Buchenstämme	I. " 1,42 "	4 Eichenabst.	I. " 0,24 "
8	II. " 1,84 "	1	II. " 0,04 "
12	III. " 10,06 "		

Sämtlich 6 Stammholz mit Ausnahme desjenigen im Distrikt Köhlsplatz ist an die Bestandsänderer veräußert.  
Schriftliche Anträge aus dem Versteigerungsprotokoll sind auf postfreie Anfrage von der unterzeichneten Behörde kostenfrei erhältlich.  
Wegen Beschauung des Holzes wolle man sich an die Forstwärte: W. Egel zu Gernsbheim und Zell zu Wöhrbach wenden.  
Gernsbheim, den 14. März 1911.  
Großherzogliche Forstvermehrer Gernsbheim.  
Ruh.

**MEY'S Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.  
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinen-... wäsche kaum zu unterscheiden,  
Jedes Wäschstück trägt obige Schutzmarke.  
Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1 an gross u. an detail, Heide- Köhler, T 6, 17, H. Kalerim, G 5, 8, W. Katzenmaier Neht, Seckenheimerstr. 22, V. Fahlbusch, an gross u. an detail, Heinrich Karcher, O 4, 5, A. Schenk 2, Querstr. 16, G. Karcher, G 3, 20, Franz Hünemler Nachf., Helene Grell Q 2, 6, Theod. Kappus, Schwabingerstr. 76, H. Putterer, Schwabingerstr. 101, Friedrich Hiltelhof, Schwabingerstr. 90, Wilhelm Richter, Papierhandlung G 1, 7, Gebr. Stele, Inh. Aug. Stele, G 5, 1, Joseph Schuck, J 1, 19 und Emil Strecker, U 1, 11; — in Käfertal bei Fr. Beckmann, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.  
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

## Einladung.

Die Beratungs- beratungen für das Jahr 1911 betr.  
Nr. 91841. Zur Beratung der städtischen Voranschläge für das Jahr 1911 wurde heute früh auf 9 Uhr im den Bürge ausschuss des Ratens (N 1) anberaumt.  
Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu den besagten Beratungen ergeblich eingeladen.  
Mannheim, 17. März 1911.  
Der Stadtrat:  
Martin Hermann

## Bekanntmachung.

Angebot v. Pfandscheinen  
Es wurde bei Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:  
Tit. A Nr. 49003 vom 11. Februar 1910.  
Tit. A Nr. 72274 vom 15. August 1910.  
welche angekauft abgegeben worden sind, nach § 23 der Leihamtsstatuten unzulässig zu erklären.  
Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfandscheine unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerichtlich beim Städt. Leihamt, Tit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlosklärung, oben genannte Pfandscheine erlösigen wird. 076  
Mannheim, 17. März 1911.  
Städt. Leihamt.

## Großer Möbel-Verkauf!

wegen Geschäftsoverlegung zu niedrig billigen Preisen!  
Nur bewährte prima Fabrikate!  
Kompl. Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, sowie Küchen-Einrichtungen, ferner grosse Posten einzelner Möbelte, Credenzen, Umbauten, Schreibtische, Bücher- schränke, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Vertikows, Trumoxspiegel, Flurgarderoben, Salon-, Zimmer- u. Ausziehtische, Rohr- u. Lederstühle, Deckenlampen, Waschkommoden, Nachttische, Bauernstühle, Näh- tische, Rauchtisch, Etagères, Handtuch- ständer, Panoelbretter, Spiegel, Bilder. Ferner grosse Posten Diwans u. Chaiselongues II. Ausfüh. (eig. Fabrikate) ca. 150 Paar abgepasste Gardinen, Brüssels, Teppiche, Tischdecken, Divandecken, Bettfedern, Drell- und Barchente; ferner einz. Küchenschränke, Tische und Stühle in jedem Anstrich und echt pflich- tige, Bettbetten und Matratzen etc. etc.  
Gekaufte Möbel können bis zu einem späteren Liefer- termin unentgeltlich aufbewahrt werden. 6742

## Zwangs-Versteigerung.

Montag, 20. März 1911, vormittags 9 Uhr  
wird ich Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungs- wege öffentlich bestimmt ver- steigert:  
**1 Pferd.**  
Ferner nachmittags 2 Uhr: **1 Coupe, Möbel und sonstige.** 58489  
Mannheim, 18. März 1911.  
Dingler, Gerichtsschreib.

## Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 21. März 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlot Q 4, 5 hier im Auftrag nachstehende gebrauchte aus- erprobte Gegenstände gegen Barezahlung öffentlich meist- bietend versteigern: 6684  
1 Divan mit 2 Lautenl., 1 Pianino, 2 Spiegel mit Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, mehrere Or- geln, Stühle, Schränke, Stühle, Betten und Kom- moden, 1 Badewanne, 1 Waschkübel, 1 Aufhängetische, 2 Hüter, 1 Partie Glas, Porzellan u. Zugs- sachen, Ferner Haushaltungs- u. Bekleidungsgegenstände aller Art.  
Mannheim, 17. März 1911.  
Schuber, Gerichtsschreib.

## Freiwillige Versteigerung.

**H. Schwalbach Söhne**  
C 5, 16. Tel. 2046.  
Ab 1. April 1911: D 7, 2.

Von der Pfälzischen Bank Filiale Mannheim, der Süddeutschen Bank und der Süddeutschen Dis- conto-Gesellschaft N.-G. ist der Antrag gestellt:

nominal Mk. 1,000,000.—  
neue Aktien Nr. 8001—9000  
nominal Mk. 2,000,000.—  
4 1/2 % hypothekarisch sichergestellt, zu 105 % rückzahlbare Teilschuldver- treibungen Nr. 2001—4000 der Hebbens- helmer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.  
zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen.  
Mannheim, den 18. März 1911.  
Zulassungstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim  
Dr. Broffen, Reichender. 14429

## Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer

## Weinversteigerungen des Vereins der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz Frühjahr 1911

- Folgende Mitglieder versteigern ihre satzungsgemäss verbürgten Naturweine, Weisswein aus den besseren und besten Lagen in den angegebenen Gemarkungen der Rheinpfalz (Mittelhardt) in der Zeit vom 6. April bis 16. Mai 1911.
- 6. April, Winzervereinhaus zu Deidesheim:  
F. P. Buhl in Deidesheim und W. Sehlhorn-Wall- billich (Franz Buhl) in Forst: 45 Stück, 19/4er Deidesheim, Forst, Ruppertsberg, Königsbach u. Wachenheim.
- 28. April, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:  
Ed. Christmann-Ritter in Bad Dürkheim: 19 Stück, 18 Halbstück 1909er Weisswein, 1 Stück, 2 Halbstück 1905er Rotwein, Bad Dürkheim.
- 1. Mai, Bayerischer Hof zu Deidesheim:  
Georg Sibens Erben in Deidesheim: 31 Halbstück 1909er, 2 Halbstück 1908er, Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.
- 2. Mai, Saalbau zu Neustadt a. d. H.:  
Ferdinand Anecht Erben in Neustadt a. d. H.: 10 Halbstück 1909er, Königsbach und Neustadt.
- 8. Mai, Winzervereinhaus zu Deidesheim:  
Deidesheimer Winzerverein; ca. 31 Stück 1909er, Deidesheim und Ruppertsberg.
- 4. Mai, Bayerischer Hof zu Deidesheim:  
L. A. Jordan (Bassrus- u. Jordan) in Deidesheim: ca. 20 Stück und 80 Halbstück 1909er, Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.
- 5. Mai, Gasthaus zur Krone in Forst:  
1. Emil Biebel in Forst: 9 Stück und 14 Halbstück 1909er, Forst und Deidesheim.  
2. Frau A. Werle Wwe. in Forst: 10 Stück und 9 Halbstück 1909er, Forst und Deidesheim.
- 8. Mai, Winzervereinhaus zu Deidesheim:  
Hauptmann a. D. v. Winiung (ehemals Deinhard'scher Weinat) in Deidesheim: 30 Halbstück 1909er, 1 Halbstück 1908er, 2 Halbstück 1907er Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.
- 9. Mai, eigene Versteigerungshalle:  
Albert Arkin-Wolf in Wachenheim: 76 Stück 1909er Wachenheim, Forst, Deidesheim, Ruppertsberg.
- 10. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:  
Dr. Dittler'sche Güterverwaltung in Bad Dürk- heim: ca. 30 Fuder 1909er Bad Dürkheim und Ungstein.
- 11. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:  
Carl Eswein'sche Güterverwaltung in Ba. Dürk- heim: 30 Stück 1909er, 24 Stück 1908er, Bad Dürkheim und Ungstein.
- 12. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:  
Stumpf-Pfirsches Weloart Annaberg bei Bad Dürkheim (Maxine-Generaloberarzt a. D. Dr. Nringner): 30 Fuder 1909er, Kallstadt und Bad Dürkheim.
- 15. Mai, Gasthaus zum Adler in Wachenheim:  
Wnzervereinigung Wachenheim: 30 Stück 1909er, Wachenheim.
- 16. Mai, eigenes Versteigerungshalle:  
Gebrüder Bart in Bad Dürkheim: 20 Fuder 1909er, 6 Fuder 1908er, Dürkheim, Ungstein und Kallstadt.

Zur weiteren Orientierung über Probestage, Beginn der Versteigerungen etc. können Interessenten von unserem Schriftführer das mir Hoff, Neustadt a. d. Hdt., dem „Führer“ für sämtliche Versteigerungen kosten ca. beziehen. Genauerer Auschluss über jede einzelne Versteigerung geben die von den Versteigerern unsonst erhältlichem Versteigerungszetteln.

Trotten in Flaschen werden nicht mehr abgegeben, dafür ist die Zahl der Probestage erhöht.  
Forst a. d. Hdt, im März 1911. 14411  
Emil Biebel, Vorsitzender.

**Trauerbriefe** des schenker'schen Buchdruckers  
Dr. B. Gaas Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Tieferschüttert moeben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das unser lieber, unvergesslicher Gatte Vater, Schwiegervater, Gross- vater, Bruder und Onkel  
**Herr Josef Buttle**  
hente vormittag 9 1/2 Uhr nach lang m. Leiden im Alter von 83 Jahren sanft verschieden ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Paulina Buttle Wwe.**, geb. Bräunling.  
Mannheim, J 5, 18, den 18. März 1911. 47278  
Die Beerdigung findet Montag, den 20. März, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

# Konfirmations- und Kommunion-Geschenke

### Uhren-, Gold- und Silberwaren

Taschenuhren, Ringe, Broschen, Ohringe, Medaillons,  
Colliers, Armbänder aller Art,  
Manschetten- und Brustknöpfe, Spazierstöcke etc.  
In bekannt grösster Auswahl!

Für sämtliche bei mir gekauften Gegenstände leiste ich für dauernde Haltbarkeit und gutes Tragen Garantie. :: Umlausch gestattet.

## Cäsar Pesenmeyer

14492 P 1, 3 Breitstrasse P 1, 3  
Bestecke in echt Silber und versilbert mit gestempelter Silber-Auflage.  
Grösses Lager. Katalog zu Diensten.

### „Parkettboden“

D. E. W. Z. Nr. 123527.

Das Beste auf dem Gebiete  
von Parkettbodenreinigungsmittel  
Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt.

Keine Stahlpähne mehr!  
Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlpähne wegwirft, mühelos und staubfrei arbeiten.

Verblüffender Erfolg! Spiegelblanker Böden!  
Hier zu haben in Mannheim bei: Anton Brilmayer Nachf. L. 12, 6, Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, Q. 4, 3, H. Merkle, Merkur-Drogerie, Gontards-Platz 2, Neckarhaus: A. Schmitt, Drogerie, Ludwigshafen a. Rh.: Franz und Albert Seupp, Jos. Scheller's Nachf. 14417

### Was Frauen wissen müssen!

Straußfedern kauft man nirgends besser und billiger als bei Hermann Hesse 14065  
Dresden, Scheffelstraße 39/40.

Rein Frühjahrs-Ausnahme-Angebot!  
Garantiert echt Strauß: 10—25 Ztmr. breit,  
40 Zentimeter lang 1 Dugend Mk. 8.40  
42 Zentimeter lang 1 Dugend Mk. 15.00  
45 Zentimeter lang 1 Dugend Mk. 24.00  
Verband einzelner Probefedern in Büchschächeln bis 4 Stück.  
Besonders breite Proben 1, 2, 3, 4, 5, 8, 10 Ztmr.  
Schicken Sie noch heute. AL Preisliste gratis.

### Adressbuch der Stadt Mannheim

mit den Vororten Feudenheim, Käferthal, Neckarau, Waldhof und der Rheinau.  
— 76. Jahrgang 1911. —  
Beilage: Kolonierter Stadtplan.  
Preis: Mk. 9.—; Teilausgabe (Adressen- und Geschäftsverzeichnis) Mk. 3.50, zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Agenturen des  
General-Anzeigers der Stadt Mannheim, Badische Neueste Nachrichten.  
In Feudenheim durch: Otto Weiss, Hauptstr. 88.

### Kirchen-Anzeige.

Evangelisch-Protestantische Gemeinde.  
Sonntag, den 19. März 1911.  
**Trinitatiskirche.** Morgens 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Waler. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Waler. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Waler. (Entlassung).  
**Concordienkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Waler. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Waler. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Waler. (Entlassung).  
**Lutherkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. (Entlassung).  
**Waldhofkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. (Entlassung).  
**Johanneskirche Lindenhof.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. (Entlassung).  
**Heiliggeistkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. (Entlassung).

**Diakonissenhauskirche.** Morgens 8 1/2 Uhr Predigt, Pfarrere Beig.  
**Stadtmision.**  
Evang. Vereinshaus K 2, 10.  
Sonntag, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Erbauungsstunde. Stadtmissionar Bauer. 5 1/2 Uhr: Jungfrauenvereins-Bibelstunde. Stadtmissionar Bauer. 8 Uhr: Froscher: Liedabend. Eintritt 50 Pf.  
Montag 8 Uhr: Frauenverein.  
Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangsverein „Zion“.  
Samstag 1 Uhr: Sperrstunde des Kindergottesdienstes.  
1 1/2 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.  
**Schwabkirche, Zeilstr. 19.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsgute. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Stadtm. Bauer.  
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Karlsruher, Gärtnerstraße 11  
Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Dienstag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Spendenk. Heilandstr. 22.  
Sonntag 1 Uhr: Kindergottesdienst.  
Dienstag 8 Uhr: Frauenverein.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmision ist Jedermann herzlich eingeladen.  
**Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, E. J.**  
Wochenprogramm vom 19. bis 25. März 1911.  
Sonntag, 19. März, vorm. 8 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung. 10 Uhr: Bibel- und Gesangsübungen. Abmarsch 2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Sekretär Kollmeyer über: „Pastor von Dodelsbühnen“. Jugend- u. Studienklub. Abends 8 Uhr: Beteiligung am Pensionskonzert des Gesangsvereins „Zion“.  
Montag, 20. März, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde über Pbl. 1 21—30 von Herrn Stadtpfarrer Schumann.  
Dienstag, 21. März, abends 8 1/2 Uhr: Probe des Posaunenchor's. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen im Grob. Gymnasium.  
Mittwoch, 22. März, abends 8 Uhr: Probe des Männerchor's.  
Donnerstag, 23. März, nachm. 3 Uhr: Bädervereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Spiel und Gesang. Abends 9 Uhr: Singschule (Stütz-Schule).  
Freitag, 24. März, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über Mark. 8. 31—37 von Herrn Sekretär Kollmeyer.  
Samstag, 25. März, abends 8 Uhr: Probe des Trommels und Pfeiferschor's. Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Streichorchesters. Abends 8 1/2 Uhr: Singschule (Waldhofkirche). Jeder herzlich geladene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen:  
Der 1. Vorsitzende: Bauhüter Riös, Meerfeldstr. 81.  
Der Sekretär: H. Kollmeyer, U 3, 23.

### Stadtmision.

**Evangel. Vereinshaus K 2, 10.**  
Sonntag, 11 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Erbauungsstunde. Stadtmissionar Bauer. 5 1/2 Uhr: Jungfrauenvereins-Bibelstunde. Stadtmissionar Bauer. 8 Uhr: Froscher: Liedabend. Eintritt 50 Pf.  
Montag 8 Uhr: Frauenverein.  
Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangsverein „Zion“.  
Samstag 1 Uhr: Sperrstunde des Kindergottesdienstes.  
1 1/2 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.  
**Schwabkirche, Zeilstr. 19.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsgute. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Stadtm. Bauer.  
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Karlsruher, Gärtnerstraße 11  
Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Dienstag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
Spendenk. Heilandstr. 22.  
Sonntag 1 Uhr: Kindergottesdienst.  
Dienstag 8 Uhr: Frauenverein.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.  
In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmision ist Jedermann herzlich eingeladen.

### Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, E. J.

Wochenprogramm vom 19. bis 25. März 1911.  
Sonntag, 19. März, vorm. 8 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung. 10 Uhr: Bibel- und Gesangsübungen. Abmarsch 2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Sekretär Kollmeyer über: „Pastor von Dodelsbühnen“. Jugend- u. Studienklub. Abends 8 Uhr: Beteiligung am Pensionskonzert des Gesangsvereins „Zion“.  
Montag, 20. März, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde über Pbl. 1 21—30 von Herrn Stadtpfarrer Schumann.  
Dienstag, 21. März, abends 8 1/2 Uhr: Probe des Posaunenchor's. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen im Grob. Gymnasium.  
Mittwoch, 22. März, abends 8 Uhr: Probe des Männerchor's.  
Donnerstag, 23. März, nachm. 3 Uhr: Bädervereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Spiel und Gesang. Abends 9 Uhr: Singschule (Stütz-Schule).  
Freitag, 24. März, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über Mark. 8. 31—37 von Herrn Sekretär Kollmeyer.  
Samstag, 25. März, abends 8 Uhr: Probe des Trommels und Pfeiferschor's. Abends 8 1/2 Uhr: Probe des Streichorchesters. Abends 8 1/2 Uhr: Singschule (Waldhofkirche). Jeder herzlich geladene Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilen:  
Der 1. Vorsitzende: Bauhüter Riös, Meerfeldstr. 81.  
Der Sekretär: H. Kollmeyer, U 3, 23.

### Stadtmision Mannheim.

(Verein für innere Mission, Augsb. Bekt.)  
Schweigerstraße 90.  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Erbauungsstunde. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Ernst).  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde (Herr Stadtm. Diehm).  
Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr: Bibelstunde (Herr Stadtm. Diehm).  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor. — Lütz. Kleinfinderschule. —  
Karlsruher, Heilbr. 28.  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Herr Stadtm. Diehm).  
Dienstag, nachm. 3 Uhr: Missions-Arbeitsstunde.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde (Herr Stadtm. Diehm).  
**Christlicher Verein junger Männer, Mannheim. E. J.**  
Schweigerstraße 90.  
Sonntag, vorm. 8 1/2 Uhr: Bibelfeststunde. Nachm. 4 Uhr: Gebetsvereinigung. — Jugendabteilung.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltungsabend.  
Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Text: Epheser 6, 4. Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor.  
Freitag abends 8 1/2 Uhr: Deutscher Christl. Techniker-Bund, Ortsgruppe Mannheim: Bibel- und Gebetsstunde, zu welcher sowohl alle im Beruf stehenden, als auch studierenden Techniker herzlich eingeladen sind.  
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagschule-Vorbereitung. Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

**Plan-Kreis-Verein, Schmehingstraße 90.**  
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffnungsbundes. (für Kinder unter 14 Jahren).  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Vereinsstunde.  
Jedermann ist herzlich willkommen.  
**Evangel. Gemeinschaft, P 6, 5, Hof 1.**  
Sonntag, 19. März, vorm. 10 1/2 Uhr Frühgottesdienst, Stadtpfarrer Waler. Nachm. 11 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Waler. Nachm. 5 Uhr, Jugendverein.  
Montag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr, Singstunde des Gem. Chor.  
Donnerstag, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Waler.  
Karlsruher, Verkingsstraße 20, Ost.  
Sonntag, 19. März, vorm. 10 1/2 Uhr Frühgottesdienst, Stadtpfarrer Waler. Nachm. 11 Uhr, Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Waler.  
Mittwoch, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, Stadtpfarrer Waler.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Baptisten-Gemeinde

P 5, 8 (Zeilend. u. 1 Treppe).  
Sonntag, den 19. März, vorm. 11 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde.

### Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstraße 26

(Weißhofs-Gemeinde).  
Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr, Predigt. Nachm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr, Predigt.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelstunde.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

### Megacholische Gemeinde hier, Solzstr. 11, 115, 2. Et.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

### Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 19. März, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichstraße 6 (Eingang Zulfassstraße). Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schiller, Frankfurt a. M. über das Thema: „Das Unendliche“.  
Hierzu ladet Jedermann freundlich ein.  
Der Vorstand.

### Katholische Gemeinde.

Sonntag, 19. März 1911.  
**Fest des hl. Josef. — 3. Fasten-Sonntag.**  
**Josefs-Kirche.** Sonntag, 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe; während derselben Generalkommunion der Marien-, Männerbrüder-, des Arbeitervereins, des Nikolaus-Schiffervereins und des Jugendvereins. — 8 Uhr Ministranten-Gottesdienst mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Festpredigt und konsekriertes Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1 1/2 Uhr Herz-Maria-Bruderschaftsanbetung mit Segen. — 1/2 Uhr Versammlung des katol. Dienstbotenvereins in A. 4, 4. — 7 Uhr Fastenpredigt durch Herrn Professor Dr. Sattel; hierauf Anbetung mit Segen. (Kollekte für arme Gestommutanten).  
Dienstag. Von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr „ewige Anbetung“. — 6 Uhr Amt. — 7 Uhr Amt. — 10 1/2 Uhr Amt; hierauf Versanden. — Abends 6 Uhr feierlicher Schluss der ewigen Anbetung mit Projektion, Lebeum und Segen.  
**Unser Pfarrkirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und gemeinsamer Kommunion der Männerkongregation. — 10 1/2 Uhr Predigt, nachher konsekriertes Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1 1/2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge. — 3 1/2 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft mit Segen. — 7 Uhr Fastenpredigt durch den Hochw. Herrn Pfarrverweser Kreuter von Untergrünz od. nachher Litanei und Segen. (Kollekte).  
NB. Die ewige Anbetung für die unsere Pfarrei beginnt am Montag früh 6 Uhr mit Projektion. Derselbe dauert den ganzen Tag bis abends 1/6 Uhr und schließt mit Projektion, Lebeum und Segen.  
**Katholisches Bürgerhospital.** 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Spinnstuhls-Gottesdienst. — 4 Uhr Anbetung mit ästhetischer Vorbereitung.  
**Herz-Jesu-Kirche, Karlsruher, Oesterliche Reich** von morgens 6 Uhr an. — 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 3 1/2 Uhr Anbetung zur hl. Familie. — Abends 7 Uhr Fasten-Predigt mit Segen.  
**St. Geis-Kirche, Kommunionstag für Frauen, Mt. I.** 6 Uhr Frühmesse; Veicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Hymnen; Generalkommunion für Frauen. — 10 1/2 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Anbetung zur hl. Familie. — 7/4 Uhr Versammlung der Marianischen Jungfrauen-Kongregation mit Vortrag und Anbetung. — Abends 7 Uhr Fastenpredigt von Hochw. Herrn P. Morfuss, hierauf Anbetung und Segen.  
**Liebfrauenkirche.** Von 6—12 Uhr ewige Anbetung. — 6 Uhr hl. Messe; nach derselben Austreten der hl. Kommunion. — 7 und 1/2 Uhr Anbeten der hl. Kommunion. — 8 Uhr Singmesse nach derselben gemeinsame Kommunion der christenlehrepflichtigen Jünglinge und der Jünglinge der Sängerkongregation. — 10 Uhr konsekriertes Hochamt vorausgesetzten Allerheiligen. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Schluss der ewigen Anbetung mit Segen. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Anbetung zur hl. Familie. — 7 Uhr Fastenpredigt, nachher Anbetung und Segen.  
**St. Bonifatiuskirche, Wohlgeleitenschule, Käferthalstraße 98/100.** Umgang: rechts Pastor. Von 6 Uhr an Veicht. — 1/2 Uhr hl. Messe mit gemeinsamer hl. Osterkommunion der christenlehrepflichtigen Jünglinge. — 10 1/2 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Anbetung zur hl. Familie. — 7 Uhr Fastenpredigt, nachher Segen.  
**Kathol. Kirche zu Neckarau.** Von 6 Uhr an Veicht. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit gemeinsamer Kommunion der Jünglinge. — 1/9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse; Schlussvortrag der Jünglinge-Vergleichen; päpstl. Segen; Lebeum und laframentaler Segen. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Anbetung. — Nach der Anbetung: Marienverein. — Abends 7 Uhr Fastenpredigt mit kurzer Anbetung und Segen.  
NB. Während der Woche ist jeden Tag vor der hl. Messe Veicht. eger. ent.

### Alt-Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 19. März, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Stadtpfarrer Christian. 11 1/2 Uhr: Christenlehre.

### Vermischtes.

**Staub Du, Siblemal**  
gibt Besuche und Metall!  
Brom zum Schützen oder Pulver  
Nacht zu Tübelen benutzt.  
„Siblemal“, Universal-Putz- u. Scheuerpulver  
100 Jahre 100 Jahre  
Versuchen Sie Gratisproben  
Generalvertreter Paul Kuntz  
Lohnring 61, 571-28

**URANIA**  
feinste Qualitäts-  
höchste Aus-  
zeichnung  
Da noch nicht  
erhalten, werden  
Vertreter gesucht!  
Urania-Fahrrad-Werke  
KOTTBUS.  
10870

**Herren-Hemden-Klinik Express**  
Sämtliche Reparaturen werden  
fachgemäß ausgeführt.  
Langjährige Praxis.  
M. 4, 23, 60704  
gegenüber Krausen Hofbräuerei-  
Türen haben 2. Etage die 12.10.10.  
Naheliege. Frau Weber, Gr. Sim-  
merstr. 10. (Krausen Hofbräuerei) 60  
6208

**Geldverkehr.**  
Mk. 20 000.—  
auf 2. Hypothek auszul. Off.  
u. Nr. 47039 an die Exp. d. Bl.

**Hypothekkapitalien**  
Bausparer in ihrer Höhe  
auf Stadt- und Stadtbl.  
durch die Mannheimer Ge-  
schäftsstelle der 18801  
Bad. Finanz- u. Han-  
delsbank in Mannheim,  
O 7, 28.  
Jedergelt giinst. Renditionen.

**Mk. 60 000.— à 4%**  
auf 1. Hypothek bis zur Hälfte  
der Schätzung auszuliehen. Off.  
u. Nr. 47120 an die Exp. d. Bl.

**Hypotheken**  
zu 1. u. II. Stelle nach amtl. u.  
priv. Schätzung auf Wohn-  
und Geschäftshäusern, sowie indu-  
striellen Objekten in Mannheim-  
Ludwigshafen a. Rh. etc. 10179  
An- und Verkauf von  
Liegenschaften und  
Restkaufschillingen  
vermittelt prompt und reell  
Hugo Schwartz  
Hypotheken- und Immobilien-  
Bureau, M 7, 23, Tel. 601.

**Zu vermieten**  
P 7, 21  
Heidelbergerstraße  
4. Etage, elegant. Wohnz.,  
8 Zimmer, Bad u. Bubeck;  
per 1. Juli zu vermieten.  
Näheres im Bureau P 7, 7,  
22958

**Collinstraße 18**  
3 Treppen, schöne 4-Zimmer-  
Wohnung, mit Bad u. reichlichem  
Zubeh. per 1. April zu verm.  
Neb. part. Franz, 23577

**Meerfeldstr. 86** 2 St. vis à vis  
dem Haupt-  
schne 3 Zimmerwohnung mit  
Bad und Wasserl. etc. per  
1. April zu verm. 22583

**Heidelberg.**  
Im Dauls Leopoldstraße 19  
(Kulage) Neb der 1. April  
1911 die 2. u. 3. Etage von  
je 7 Zimmern und 2 Wan-  
nen in Komfort der Neu-  
zeit reell. angelegt, zu ver-  
mieten. Näheres nächst  
Ankündigung nach Hebrunstr.  
Neb. Friedrich Völsberg,  
Schlierstr. 23, Tel. 648. 21488







Sechshundfünftzigster Jahrgang.

Berliner Börsen-Zeitung

Berliner Börsen-Zeitung

# Berliner Börsen-Zeitung

erscheint zwölfmal wöchentlich.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungs Expeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition: Berlin W., 37. Kronenstr. 37.

14887

## Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel

### Elektrisch betriebene Verladebrücken, Kranen aller Art,

### Lasten- u. Personenaufzüge,

### Schiebebühnen, Rangierwinden,

### Waggonkipper, Hängebahnen,

### Transport-Anlagen,

Vertreter: Ingenieur A. Schäck, Mannheim.

### Vorschule für alle hies. u. ausw. höhere Schulen für Knaben u. Mädchen. N 3, 10 - Institut Schwarz - N 3, 10 staatl. conc. 1873 u. 1908. Für staatl. gepr. Lehrer, die von Gr. Hnd. Ober- schulrat für die Vorschule genehmigt wurden. Prospekte durch den Vorstand.

### Buchhaltungsschule für Industrie, Handel u. Gewerbe Messplatz 5, II. St. (bei der Neckarbrücke) empfehlen sich für

1886  
bilanzielle Erziehung der einfach. amerik. u. Ital.  
Buchführung nebst allen zugehörigen Kenntnissen.  
Honorar: Mk. 2.- die Stunde.  
Spez.: Vereinfachte Buchführung für Gross-  
betriebe. Honorar: Mk. 3.- die Stunde. Schnellchön-  
schrift wird gratis mitgeteilt.  
Übernahme von Bilanzanstellungen u. Büchereinrichtungen.

### Stadtparkasse Ladenburg. Sämtliche Einlagen werden verzinst à 4%. Girokonto bei der Badischen Bank, Mannheim

### Für Konfirmation und Ostern! Grosse Auswahl in Gesangbüchern mit und ohne Anhang Glückwunschkarten • Bibeln • Geschenk- Literatur • Bildern • Krouze u. s. w. Um gef. Beachtung der Schaufenster wird gebeten. Christian Sillib Nachflg. 14218 R 3, 2a Mannheim R 3, 2a

### Unsere Nachrichten zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen amer. und gebräuchl. Gegenstände halten wir bestens empfehlen.

## Esch & Co.

### Fabrik Irischer Oefen Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

### Aus dem Großherzogtum.

\* Ladenburg, 16. März. Vorigen Sonntag feierte Herr  
Kriegenscheidt als Mitglied des von Redaktionen sein 40jähriges  
Anniversarium als Kirchenältester und zugleich seinen 60jährigen Ge-  
burtstag. Dieser seltenen Festtage wurde in einer besondern Kirch-  
lichen Feier gedacht, die im Anschluss an den Vortragsdienst  
in der evang. Stadtkirche abgehalten wurde. In dankbarer Anerkennung  
der treuen, langjährigen Tätigkeit wurde dem Gefeierten eine  
würdevolle Prochibit überreicht. Auch wurde im Rahmen der Pflanze  
Ladenburg-Weinheim ein Dank- und Glückwunschschreiben des De-  
kanats verliehen. Eine besonders ehrenvolle Anerkennung wurde dem  
verdienenden Mann noch dadurch zuteil, daß ihm von dem Großherzog  
die silberne Verdienstmedaille verliehen wurde.

† Karlsruhe, 16. März. Die karlsruher Turn-  
geweihe 1861 kam in diesem Jahre ihr goldenes Jubi-  
läum in Verbindung mit dem 50jährigen Bestehen der Karlsruher  
Turnvereinigung in Karlsruhe begangen. Die karlsruher Turn-  
geweihe rufen sich schon jetzt zu diesem feierlichen Feste, das in der  
Jahre vom 1. bis 3. Juli hier abgehalten wird. Aus Anlass dieser  
Feier wird ein Turnfest veranstaltet, das einen nicht unbedeutenden  
Umfang annehmen wird. Mit der Jubelfeier der Turn-  
geweihe wird die 50. Jahrestag der Deutschen Turn-  
festen, sowie das Jubiläum des karlsruher Turnvereins  
verbunden. Außerdem wird zur Erinnerung an das im Juli 1861  
der hiesigen Turn- u. oberhessische Bundesrat ein großes  
Einzelwettkampft veranstaltet.

† Mezzenschwand, 15. März. Das Kurhaus Kdler-  
tag hier Tage um den Preis von 140000 M. an einen Herrn  
Sommer aus Kollingen (Saar) über.

### Gerichtszeitung.

† Mannheim, 16. März. (Strafhammer I) Vorsitzender:  
Landgerichtsdirektor Schmitt und Landgerichtsrat Dr. Weiperi.  
Bei Personalkammerung auf der Anklagefeier zwei Frauen  
größerem Alter, zwei Jüngere von 17 und 19 Jahren und vier  
Schüler. Sie wohnten alle zusammen in einem Hause der Redarvo-  
strahe und zogen gemeinsam zum Kohlenlebstuhl aus. Im Mühl-  
stein und im Industriebetrieb plünderten sie Kohlenlager, indem die  
Jüngere über die Jüngere stiegen, drangen Sack mit Kohlen füllten  
und sie dann von den hohen Kohlenbänken aus über die Umtriebs-  
wege hinausführten liehen, wo die älteren Mitglieder der Kohlen-  
geweihe warteten. Wegen die älteren, schon vielfach verurtheilt  
Die Jüngere hat Urteil auf 3 und 4 Monate, gegen die Jüngere auf  
2 Wochen Gefängnis.  
Im katholischen Seelsorgeamt, wo er logierte, befindet der 30  
Jahre alte Zimmermann Anton Maier mit Hochschädel und  
hervorragende Kenntnisse anderer Sprachen, ließ einem 9 M. einem

### Inserieren Sie durch

# Haasenstein & Vogler AG

Älteste Annoncen-Expedition

## Sie ersparen dann Zeit, Mühe, Geld.

Unsere Verträge mit über 4000  
Zeitungen und Zeitschriften ge-  
währleisten jedem Inserenten  
die vorteilhaftesten  
Bedingungen

### Visiten-Karten

Herstellung in gedruckter  
vollster Ausführung  
Nr. 5. Baas'ische Buchdruckerei G. m. H. S.

## Civil- Kriminal- Detektiv-

Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Über-  
wachungen, Beweismaterial, spez. in Ehe- und  
Alimentationsprozessen, Privatankläge über  
Vermögen, Verleihen usw. allerorts. 0264

Sachen, Recherchen in  
allen Fällen, Ermittlung  
anonym. Briefschreiber.  
Sachen jeder  
Art werden  
gewissenhaft  
und bewiesenergebedigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.

### Eigentümer des Polizeihund „Wall“.

## Detektiv-Centrale, Mannheim, H 3, 8

Teleph. 4615. Direktion G. L. Bosch. Teleph. 4615.

### Peter Wagner

11711

Stad-Umzüge von 15 Mk. an.  
*Ein einfaches Rechenexempel*

über die Rentabilität von Schmidt's Waschmaschine.  
In wessen Monat kostet die Maschine 12 wöchentlich  
unverändert bei 1000 Wäschen.  
1. Waschlappen 300 Stück à 5 Pf. ... 1500 Pf. pro Jahr  
2. Waschlappen 100 Stück à 10 Pf. ... 1000 Pf. pro Jahr  
3. Teure Wäsche 1000 Stück à 2 Pf. ... 2000 Pf. pro Jahr  
Mit Schmidt's Waschmaschine  
ohne Waschlappen, nur mit dem Waschlappen:  
Für 6 wöchentliche Wäsche à 10 Pf. ... 60 Pf. pro Jahr  
Bewerzung nicht nötig ... 0 Pf. pro Jahr  
Die Sparte also 5 wöchentlich mit Schmidt's Wasch-  
maschine ... 60 Pf. Die Maschine macht sich also  
fast im ersten halben Jahr bezahlt, und die Wäsche  
kostet nur die Hälfte davon. Sie hat den  
Vorteil, dass sie auch bei kaltem Wasser  
ganz so gut wascht, wie bei heißem. Außerdem  
erhält sie die Wäsche viel länger haltbar. Mehr als 200 000 Stück  
im Gebrauch. - Verkaufsstelle - Karlsruhe durch G. Bosch, Mannheim

10320

## Weißes Druckpapier

für Bäcker, Metzger etc. geeignet  
zu verkaufen.  
Expedition des General-Anzeigers

## Grosse Wäsche

wird spielend rasch und  
ohne Anstrengung  
nur mit Persil gewaschen! Kein vor-  
heriges Anschmieren der Wäsche  
mit Seife, kein Reiben und Bürsten,  
nur einmaliges  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{1}{2}$  stündiges  
Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

# Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden  
Zusatz von Seife und Waschpulver,  
daher bedeutende Verbilligung des  
Waschens bei großer  
Zeit- u. Arbeitersparnis.  
Erhältlich nur in Original-Paketten.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkel's Bleich-Soda

Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzig Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rolllschutzwände. Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Kassenschränke

mit Stahlpanzer und Protektorschlosser. Solides Fabrikat und reelle Preise. — Lager und Fabrik: 10768 Alhornstr. 13. L. Schiffers. Telefon 4323.

Kassetten

Bank für Handel und Industrie

Filiale Mannheim N 3, 4 (Darmstädter Bank)

Rückkapital und Reserven Mark 191500000.— 13901

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. Mannheim

übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögens-Verwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.



Bergmann Metallfadenlampe

70% Stromersparnis 70%

Rein weisses Licht Längste Lebensdauer Brennt in allen Lagen! Coulante Bedienung u. Ersatzlieferung.

Licht & Kraft

Elektrizitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Telefon 6512. Augartenstrasse 13

Wanderer-Fahrräder

Wanderer-Motorräder. Mustergütige Qualitätsmarke, eleg. Formen, grösste Dauerhaftigkeit und leichter Lauf.

Steinberg & Meyer. Tel. 3237. Heidelbergstrasse. 5643

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- geb. Geborene: 22. d. verh. Odiz. Johs. Barth, 75 J. 11 W. März: 7. d. led. Privatan. Kath. Magdal. Grub, 66 J.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- März: 9. Adolf Dilling, Postknecht, und Anna Marie Mll. 9. Friedr. Lud. Claus, Postknecht, und Marg. Böhm.

- 10. Franz Heinrich, S. v. Heinrich Müller, S.-K. 9. Adolf Julei, S. v. Albert Reinhard, Konditor.

Fugenlose Trauringe. Franz Arnold. Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk.

Vermischtes.

Herren- und Damen-Friseur-Salon

In allerbest. Lage Mannheims zu vermieten. Rd. erst unter 22547 an die Exp. ds. Bl.

Söhne angesehener Eltern

die Gärtner- und Gartenkunst erlernen sollen, finden unter günstigen Bedingungen zeitgemässe höhere Fachausbildung.

Solide Herren

erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen

Anzüge nach Maß

Garantie für la. Stoffe und vorzügliche Verfertigung zu stellen Preisen.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Turker Ouzun-Druckweins sehr gehärtet.

Geldverkehr.

RM. 500.000 auf 1. HYPOTHEKEN zu 4 1/2 %

„Parlograph“

Was ist Parlograph?

Eine der bedeutendsten Erfindungen auf dem Gebiete der modernen Bureau-Maschinen. Eine Diktier-Maschine, welche Stenogramme vollständig entbehrlich macht.

Was leistet Parlograph?

„Parlograph“ nimmt die Korrespondenz direkt auf und gibt solche an die, die Schreibmaschine bedienende Person weiter.

Welche Vorteile bietet Parlograph?

Unabhängigkeit beim Diktieren, da die Maschine jederzeit aufnahmefähig. Vollkommene Ausnutzung der Schreibmaschine, Ersparnis an Zeit und Personal.

Parlograph wird geradezu unentbehrlich für alle grösseren kaufmännischen Betriebe, Rechtsanwälte, Aerzte, Schriftsteller, Zeitungsdruckereien etc. etc.

Vorführung jederzeit unverbindlich durch die Allein-Vertretung für Mannheim-Ludwigshafen Jakob Krumb, Mannheim C 1, 7. Tel. 1028.

Verlobungs-Anzeigen

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Oesterr. Daimler-Wagen

die Sieger der Prinz-Heinrich-Fahrt 1910, der Triumph aller Wagen

Westfalia-Wagen

Edmond Tissot, Mannheim. Niederlage der Oesterr. Daimler-Motoren A.-G. u. Westfalia-Wagen





# Verkauf 1. Etage

(Fakretahl)

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch bereitwilligst bis nach dem Umzuge zurückgestellt



Montag, 20. März cr. beginnt der



Grosse

## Extra-Verkauf



in

## Teppichen, Gardinen Linoleum und Decken



Besonders billig!

### Ein grosser Posten Franz. Tüll-Vitragen

früherer Preis 1.75 Mk.  
jetzt durchweg . . . . . Meter **1.05**

### Ein Posten Imit. Perser Vorlagen

schwere Qualität  
jetzt durchweg . . . . . Stück **2.45**

Die Verlegung unserer Spezial-Teppich-, Gardinen- und Möbelstoff-Abteilungen nach unserem Erweiterungsbau dürfte in einigen Wochen erfolgen

Um unserer werten Kundschaft ein in jeder Beziehung modernes Lager repräsentieren zu können, veranstalten wir einen grossen Extra-Verkauf zu bedeutend ermässigten Preisen!

Es bietet sich somit gerade jetzt eine selten günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen für den Umzug!

# Teppiche

Ein grosser Posten  
Axminster-Teppiche **6.75**  
ca. 135/200 cm  
früherer Preis 9.75 . . . . . ermässigt auf

Ein grosser Posten  
Axminster-Teppiche **16.75**  
ca. 200/300 cm  
früherer Preis 24.50 . . . . . ermässigt auf

Ein grosser Posten  
Axminster-Teppiche **9.75**  
ca. 160/235 cm  
früherer Preis 15.50 . . . . . ermässigt auf

Ein grosser Posten  
Velour- und Tapestry-Teppiche **27.00**  
ca. 200/300 cm ermässigt auf **36.00**  
früherer Preis 38.00 und 45.00

Ausserordentlich billig! Ein grosser Posten  
**Zimmer- und Salon-Teppiche** ganz bedeutend im Preise ermässigt!  
Grössen ca. 250x350 und 300x400 cm, ältere Muster und Stücke mit kleinen Fehlern

# Gardinen

Ein sehr grosser Posten  
Abgepasste grosse Vorhänge in engl. Tüll, Band und Spachtel, nur hervorragend haltbare Qualitäten, in weiss, creme, elfenbein und ecru ermässigt auf

Eingeteilt in Serien	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
früherer Preis	8.75	11.00	16.50	22.00
ermässigt auf	<b>6.50</b>	<b>8.50</b>	<b>12.50</b>	<b>16.75</b>

## Halbstores

Band Halbstores mit Volant . . . . . 5.75  
Band Halbstores mit Volant, reich gearbeitet 7.50  
Band Halbstores in eleganter Ausführung . 13.75

Ein Restbestand sehr eleganter mit 16 cm breiter handgekl. Einsatz Stöck **17.50**

## Steppdecken

Ein Posten Steppdecken 130/190 cm . . . . . 3.25  
Ein Posten Steppdecken 140/200 cm doppelseitig 6.75  
Ein Posten Steppdecken Handarbeit mit 1/2 Wollfüllung . 14.75

## Tischdecken

Filzdecken reich bestickt . . . . . 1.95  
Tuchdecken mit eleganter Applikation . . . . . 7.50  
Fantasiedecken . . . . . 2.75

## Rouleaux

Köper Rouleaux I teil, reich bearbeitet . . . . . 1.45  
Köper Rouleaux I teil, mit reich bearb. Medaillon 2.35  
Köper Rouleaux II teil, besonders billig . . . . . 2.45

Ein Restbestand  
Leinen-Rouleaux mit Handarbeit, Fileteinsatz und Spitze . . . . . **11.00**

## Divan-Decken

Divandecken hübsche Fantasie-Muster . . . . . 4.75  
Imit. Perserdecken besonders haltbar . . . . . 14.50  
Moquet Plüschdecken hervorragend billig 18.75

## Bettvorlagen

Axminster-Vorlagen hübsche Muster . . . . . 95 Pz.  
Tapestry-Vorlagen sehr haltbar . . . . . 2.35  
Velour-Vorlagen . . . . . 3.25

# Linoleum

## Linoleum-Läufer

60 cm breit . . . . . Meter 78 Pz.  
67 cm breit . . . . . Meter 95 Pz.  
93 cm breit . . . . . Meter 1.25 M.  
110 cm breit . . . . . Meter 1.65 M.  
133 cm breit . . . . . Meter 2.00 M.

Diese Preise haben nur Gültigkeit bis incl. Samstag, den 25. März

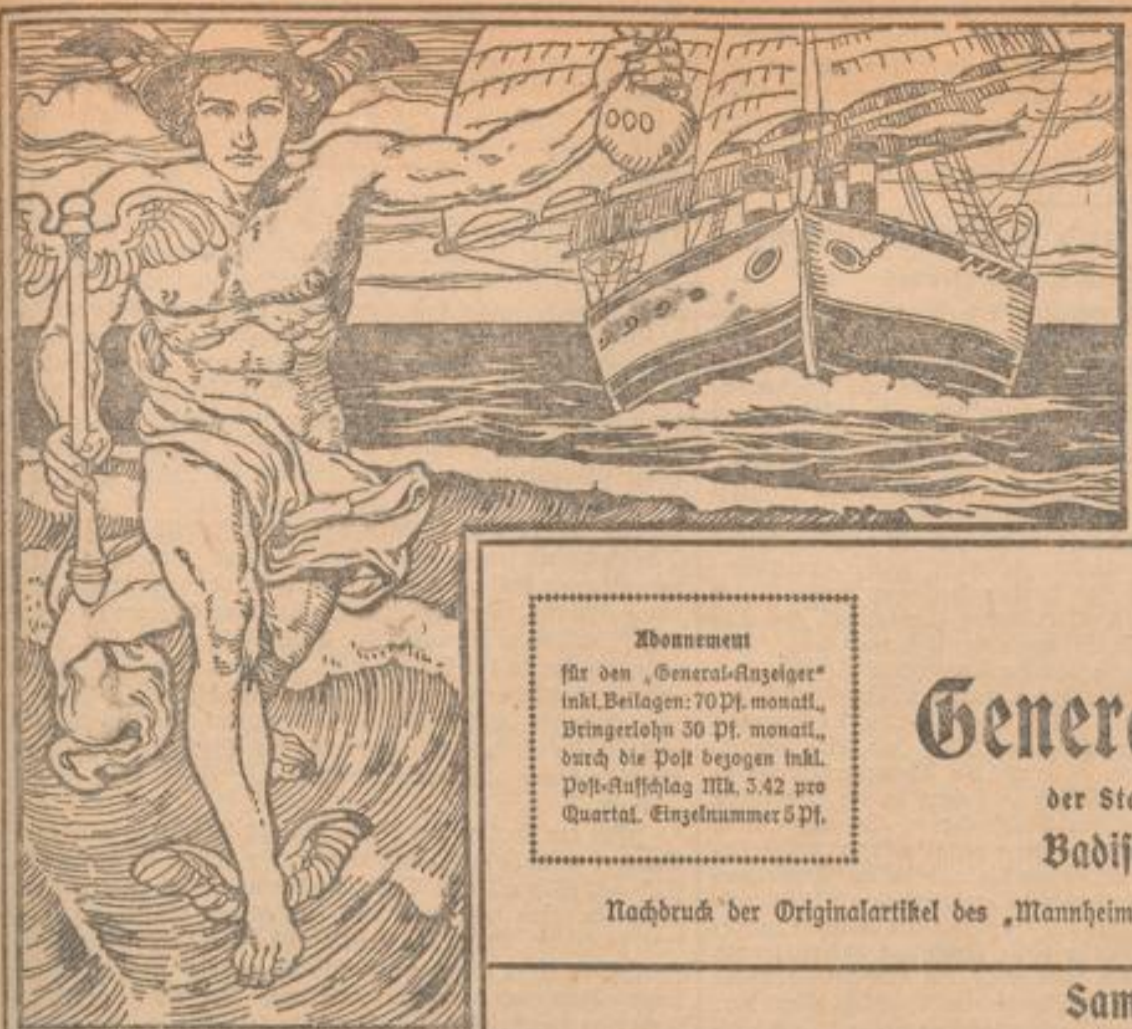
200 cm bedruckt Linoleum . . . . . Meter 1.25  
200 cm Granit-Linoleum . . . . . Meter 2.10  
200 cm Uni braun Linoleum . . . . . Meter 1.40

## Linoleum-Teppiche

(Mit kleinen Brüchen)  
Extra stark!  
150x200 cm . . . . . 5.50 M.  
200x250 cm . . . . . 9.50 M.  
200x300 cm . . . . . 14.50 M.

Sämtliche Zubehörteile in grosser Auswahl sehr billig!  
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

# Herrn. Schmoller & Co



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
 Direction und Buchhaltung 1449 | Redaktion ..... 577  
 Druckerei-Bureau ..... 341 | Expedition ..... 218  
 (Annahme von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag Abend

## Beilage des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Badische Neueste Nachrichten

**Abonnement**  
 für den „General-Anzeiger“  
 inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
 Bringelohn 30 Pf. monatl.,  
 durch die Post bezogen inkl.  
 Post-Aufschlag Mk. 3.42 pro  
 Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

**Inserate**  
 Die Kolonielzeile . . 25 Pf.  
 Auswärtige Inserate 30 .  
 Die Reklamazeile . . 100 .  
 Telegramm-Adresse:  
 „General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeiger“ wird nur mit Genehmigung des Verlags erlaubt

Samstag, 18. März 1911.

### Darf ein Bankleiter „ewiger Optimist“ sein?

Beigliches zum „Fall Neuburger.“

Für den hohen leichten Sinn, der manchem Menschenhände des Lebens Unterstand erträglich macht, sei dem Schöpfer Lob und Dank. Es mag auch als ein Fortschritt der Zivilisation in gewissem Sinne gelten, daß anlässlich des Jubiläumens eines im Bankgewerbe hervorragenden Mannes gar viel von dem Optimismus desselben die Rede ist. Es drängt sich nur hierbei die Frage auf, ob nicht eine derartig rosigte Weltanschauung bei der Verwendung fremder Gelder durch einen optimistischen Finanzmann gemein schädlicher Natur ist? Vielleicht läßt sich diese Frage an der Hand der hier folgenden Darstellung einiger wesentlicher Momente aus der Geschichte der Emissionfähigkeit des hier in Rede stehenden Bankiers beantworten. Die kundigen Thebaner stimmen darin überein, daß die Verfaßung der Zahlungsstodung des Finanzkünstlers Carl Neuburger und seiner Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht in jener überaus glücklichen Weise gelangt ist, wie es sonst derartige Krawattenknoten zu werden pflegen. Der ganzen Sachlage nach darf man es wohl lediglich der Finanzkunst des seit Jahrzehnten in seinem Fach eigenartig operierenden Carl Neuburger zuschreiben, daß seine Zahlungseinstellung nicht schon vor einer guten Spanne Zeit unaufhaltbar und publik geworden ist.

Es dürfte daher gegenwärtig ein besonders grabierendes Braubourfied dieses Finanzkünstlers um so mehr allgemein interessieren, als es bereits der Vergessenheit anheimgefallen sein dürfte und gewissermaßen als musertüchtig für die in dem Rahmen eines Zeitungsartikels nur beiläufig zu fligierenden Vorgänge dienen kann. Die aktuelle Reminiscenz mag hier weder zum Zweck des Verbannens, noch zum Zweck des „tout comprendre est tout pardonner“ dienen, sondern einen gelegentlichen Beitrag zur Naturgeschichte eines Kuchemissionshauses wie Carl Neuburger und „seiner“ Aktionäre liefern. So wenig schmeichelhaft es für unsere Lehrmeisterin Geschichte ist, muß doch erfahrungsgemäß konstatiert werden, daß der Aktionär die Lehren der Vergangenheit nicht gebührend würdigt, vielmehr keine Blide auf den vorübergehenden Erfolg des Tages und die dauernden Aussichten der Zukunft richtet. Wie für die Menschheit im allgemeinen, liegt ja auch für den Aktionär im besonderen das goldene Zeitalter in den Jahren, die da kommen sollen. Im Hinblick hierauf hat es schon in der „guten alten Zeit“ menschenfreundliche „Produzenten von Wertpapieren“ gegeben, die den Aktionären auf Jahre hinaus hohe Dividenden zu garantieren pflegten.

Ein besonders grabierender Fall einer mit Dividenden garantierten ausgetasteten Emission bildet in gewissem Sinne die Ouvertüre der Neuburgerschen Emissions-Tätigkeit. Vor etwa zwei Jahrzehnten — einer kleinen Ewigkeit in unserer trübseligen Zeit — wurde durch den sich bereits lebhaft betätigenden Finanzkünstler Neuburger die Aktiengesellschaft „Berliner Musikinstrumentenfabrik vorm. Chr. F. Bieschmann und Söhne“ begründet. Es folgte unmittelbar darauf eine natürlich ebenfalls von dem genannten Bankier veranstaltete Subskription auf Aktien des nahezu ganzen Aktienkapitals der Gesellschaft zum Kurse von 145 Pf. und einer zehnprozentigen Dividenden-Garantie auf drei Jahre hinaus. Die stolze Flagge der Berliner Musikinstrumenten-Fabrik“ wehte in der Hauptstadt der Brunnens- und Hechelbühnenstraße betriebene Herstellung von Pfeifen und Orgeln. Diese nicht nach jedermanns Geschmack aufzuführenden Drehorgeln unternahm ihre Fahrten vom Berliner Norden aus nach allen Himmelsrichtungen, in denen die bekannten „Hoffänger“ ihre Weisen für das landesübliche Honorar von 5 Pfennig zum Steinerweiden erziehen lassen. Die Reiterkassen spielten vornehmlich die dazu mal beklebten Melodien des Hamburger Komponisten Rudolf Waldmann. Diefem populären Tonbildner ist jedoch nur in dem Wienismus der Drehorgeln aus der Brunnensstraße ein breiter Spielraum gewährt worden, während man seine dem Unternehmern so einträglich gemordenen Kompositionen in dem bei- Probezeit wohlweislich unermüht gelassen hat. Es dauerte nicht lange, bis die Aktionäre der Bieschmann-Gesellschaft zu ihrer nicht geringen Überraschung in Erfahrung brachten, daß hinter nicht geringen Ueberschuss in Erfahrung brachten, daß zwischen dem Komponisten Rudolf Waldmann und der „Musikfabrik“ ein Vertrag schwebte, dessen Entscheidung die Existenz-

fähigkeit des ganzen Unternehmens insofern in Frage stelle, als der Komponist für die, wie es hieß, von der Gesellschaft ihm gestohlenen Melodien eine horrenden Entschädigungssumme verlangte, außerdem ein Verbot der Weiterbenutzung seiner Melodien gerichtliche anstrebte. Der Prozeß wurde von der Gesellschaft möglichst in die Länge gezogen, aber schließlich doch zugunsten des Komponisten entschieden. Die Zeit des Niederganges des Aktienkurses und die Vera der Krawattenknoten hatte schon vor dieser Entscheidung begonnen, deren Ausgang unsehbar vorausgesehen war. Neuburger hatte es natürlich vorgezogen, nicht seinen Namen, sondern den Namen als Fabrikbesitzer den Garantanten zu nennen und zwar mit dem fettesten Druck, der in solchen Fällen zur Anwendung kommen kann. Die Jahresberichte der Gesellschaft wurden nach den inzwischen „berühmt“ gewordenen Mustern des Finanzkünstlers zumeist mit den schönen Worten eingeleitet: „Die Hoffnungen, welche wir auf Grund der Geschäftslage bei Abfassung unseres vorjährigen Geschäftsberichts auszusprechen berechtigt waren, haben sich zu unserem Bedauern nicht erfüllt.“ Im Jahre 1898 beschloß die Generalversammlung einstimmig und ohne Debatte die Liquidation und im Jahre 1902 wurde das Aktienunternehmen in eine G. m. b. H. mit 20 000 M. Kapital umgewandelt, die nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit in Konkurs geriet.

Als dies geschieht indes nicht aus, daß Bankier Neuburger noch 1892 die Aktionäre davor warnte, ihre Aktien billig zu verkaufen, denn er schätzte den Wert derselben auf 80 Pf. Wie wertvoll diese Schätzung war, geht wohl am besten aus dem Umstande hervor, daß der „ewige Optimist“ später auf 9 000 Mark Aktien der Bieschmann-Gesellschaft keine 600 Mark leihen wollte. Die Aktionäre mußten nunmehr, was sie von den Verträgen und Versprechungen des Emissionshauses zu erwarten hätten, und die Bieschmannschen Verleihen spielen voller Ironie den Refrain eines Liedes des Johann Straußchen „Capistrano“: „Über glauben, aber glauben, aber glauben muß man dran!“

Wie mit der Bieschmann-Gründung vor zwei Jahrzehnten hat der Finanzkünstler Carl Neuburger auch vor nur drei Jahren eine Anzahl gläubiger in Aktionärkreisen gefunden, die seiner „Zukunftsmusik“ bezeichneter Art mit Begeisterung ihr Ohr schenkten. Es geschah dies zur Zeit der in allen Kreisen der Reichshauptstadt vielumstrittenen Omnibusfrage. In dem damaligen heißen Kampfe zweier Aktionärsgruppen um die Herrschaft über die Berliner Omnibusgesellschaft — Aktienkapital 12 600 000 Mark — gab es unter den vom Glouben an die Verheißungen ihres Propheten Neuburger fählich durchdrungenen Aktionären auch Männer, die den intelligenteren Schichten der Reichshauptstadt angehörten. Es zählten zu ihnen Professoren, Buchhändler, Rechtsanwälte u. a. m. Bei der damaligen „Protestantensammlung“, deren fährliche Debatten die Börsenfälle der Burgstraße erfüllten, hat es natürlich auch Neuburger nicht an einem auf der „Basis der Zahlen“ tubenlen Plaidoyer zugunsten seiner Omnibus-Finanzpolitik fehlen lassen. Als jedoch von der gegnerischen Seite die Frage aufgeworfen wurde: „Wie kann Herr Neuburger Behauptungen aufstellen, die in einer ichlichen Durchführung der Aktionäre bestehen?“ da schien die Antwort aus einem Bieschmannschen Verleihen zu kommen und den Refrain der Straußchen Weise der „Capistrano“-Operette zu wiederholen: Über glauben, aber glauben, aber glauben muß man dran!“ Nach diesen Vorgängen soll auch bei den gegenwärtig so viel genannten Bieschmann-Mitgliedern der damaligen Neuburgerschen Aktienten jenes Bedenken Platz gegriffen haben, dessen Konsequenzen bekannt sind. Außerdem dürfte in der Hauptsache bekannt sein, daß die Aktionäre der Elberfelder Papierfabrik — die von der Firma Carl Neuburger im Frühjahr 1901 beantragte Zulassung der Aktien zur Berliner Börse ist ansüchlich abgelehnt und erst im Spätherbst genehmigt — ihre zur Jahrhundertwende bezogenen 20 % Dividenden unter der Regie unseres Finanzkünstlers bald auf 0,0 reduziert gesehen haben. Von dem Verhalten der Aktionäre zu dieser Metamorphose dürfte die Zulassungstelle s. S. ihre Genehmigung des erwähnten Neuburgerschen Antrages abhängig gemacht haben, denn seine Erneuerung erfolgte erst nach der betr. Jahresversammlung der G. m. b. H. im Spätherbst.

Über Neuburger hat es auch verstanden, bei den von ihm nach Elberfeld berufenen Aktionärsversammlungen die Rolle des Finanzkünstlers so gut zu spielen, daß ihre Wirkung in der merkantil auf der Höhe befindlichen Stadt der Schwabesbahn nicht verlor. Er beleuchte den alten Aktionären mit jedem jungen

Jahr, daß das von ihm in Zehlendorf an der Grenze Lektoms errichtete Tochterunternehmen der Elberfelder Papierfabrik endlich auf dem Standpunkt der erwünschten Rentabilität angelangt sei, also nicht mehr durch Unterernährung das gesunde Unternehmen an der Wupper in Mitleidenschaft ziehen würde.

Diese voller Zubericht in Aussicht gestellten Perspektiven für die Leistungen der Papierfabrik am Lektom-Weickom-Kanal fanden an den gleichzeitigen Ausführungen des fast regelmäßig neuen Direktors der Zehlendorfer Papierfabrikation eine fachmännische Befätigung und übertrafen alle von einzelnen Aktionären vorgetragenen Bedenken an momentan wietender Beweiskraft.

Nach dem unbefangenen Beobachter wollte es (angesichts des Neuburgerschen Beweismaterials für die Elberfelder Versammlung) scheinen, als rauschte die ins Tal eilende Wupper auch ihrerseits die Straußchen Verse „Über glauben, aber glauben.“

Nach diesen drei Proben des „optimistischen“ Verfahrens eines das Vertrauen der leichtgläubigen Menschheit in hohem Maße in Anspruch nehmenden Finanzkünstlers könnte man vermuten, daß der Vater des gegenwärtigen Gouverneurs der Deutschen Bank, der Oberkonsistorialrat W. Gwinner in Frankfurt a. M., namentlich deshalb die beste Biographie des pessimistischen Philosophen Schopenhauer verfaßt hat, damit sein Sohn Arthur von Gwinner, ja nicht den Optimismus eines Carl Neuburger als eine für das Bankfach geeignete Weltanschauung erachte.

B. Reinhold.

### Frischluft-Ventilations-Heizung.

Wie wichtig es ist, stets gute Luft zu atmen, merkt man erst recht, wenn man einmal erwägt, welche Massen Luft die Lungen innerhalb eines Tages einnehmen. Ein Erwachsener, der ruhig und tief atmet, wozu in der Minute 16 Jüge. Bei jedem derselben nimmt er 0,6 Liter Luft ein, was in der Minute deren 64 ausmacht. In der Stunde beträgt die Einatmung also schon 384 Liter, und in den 24 Stunden des ganzen Tages kommen rund 9200 in die Lungen. Wieviel ist dies? Bekanntlich enthält ein Kubikmeter 1000 Liter, so daß es sich hier um einen Luftstrom von 9 Kubikmetern handeln würde. Das wäre schon ein ganz kleines Zimmerchen, das belichtbar ist 2 Meter lang, 2 Meter breit und 2,33 Meter hoch wäre. Solch einen Raum atmen die Lungen eines normalen Erwachsenen an einem Tage aus. Und diese Luft repräsentiert auch ein nicht unerschöpfliches Gewicht. Es hat ziemlich lange gedauert, bis man Gewicht und Druck der Luft kennen gelernt hatte; schließlich ist man aber doch darüber ins Klare gekommen und hat ermittelt, daß die Luft gar nicht so leicht ist, wie man wohl anzunehmen geneigt sein wird. Der Ausdruck „Luft“ muß jedenfalls mit Vorsicht angewendet werden, weil er nicht immer das befragt, was mit ihm gemeint ist. Diese 9000 Liter wiegen nämlich 12 kg. Und nun vergleiche man damit einmal das Gewicht der festen Nahrung, die ein Erwachsener in 24 Stunden normal verbraucht; es beträgt nur 3 kg. Das ist der vierte Teil jenes Gewichtes. Legen wir also Wert auf Feil und Verschaffenheit der Speisen, welche wir genießen, so muß das erst recht geltehen, betrefft der Luft, die wir atmen. Darum ist es ungeschicklich, daß man bei und noch vorwiegend mit Wasser- und Dampfheizung heizt. Systemen, die gesundheitsschädlich sind, weil sie jede Luftverfrischung ausschließen, die bei der Heizung mit Feueröfen wenigstens noch in geringem Maße der Fall ist, weil die Luft, die der Ofen zur Verbrennung braucht, sich von außen erziehen muß.

In Amerika, dem Lande des Fortschrittes, dem wir alle unsere Verbesserungen an unseren Heizrichtungen vom Amerikaner bis zur Wasser- und Dampfheizung verdanken, ist man schon längst bei allen Gebäuden, die sich dafür eignen, insbesondere für Villen und Einfamilienhäuser, zu einer Frischluftventilations-Heizung übergegangen, die auch bei und seit einiger Zeit mit wachsendem Erfolg von den Heizungswerken Schmarzhaupt, Schieder u. Co. Nach, G. m. b. H., Frankfurt a. M., eingeführt wird und die wegen ihrer großen hygienischen Vorzüge, ihrer Einfachheit und ihres billigen Betriebes auch wohl die Heizung der Zukunft sein wird.

### Rechtspflege.

Der innere Wert der Aktien.

Artikel des Rechtsanwalts, bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Wälfers-Weitzel. (Nachdruck, auch im Auszuge verboten.) Die offene Handelsgesellschaft A. B. & C. hatte ihr auf Gewinnung von Rohle und die Produktion von Brickte gerichteten Unternehmen A. M. an die Verlangengesellschaft B. verkauft. Der Preis war auf 1 500 000 A festgelegt worden. Er wurde mit 1 000 000 A in bar entrichtet, den Rest erhielt die veräußernde Gesellschaft in 500 neu ausgebenen Aktien der Verlangengesellschaft über

fe 1000 A. bis zum Nennwerte berechnete werden sollten. Es war ferner vereinbart, daß die jungen Aktien den alten gleichberechtigt und Antheil an der Dividende für das Jahr 1900 haben sollten. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte und die Summe von 10.000 A. wurde nach Zahlenunterlage 1a zum Reichsgericht vom 14. Juni 1900 bezahlte. Der Reichsgericht forderte indes im Hinblick darauf, daß die alten Aktien zur Zeit des Vertragsschlusses einen Kurs von 187,50 A. erreicht hatten, einen Verzugsbetrag von 9000 A. nach, den die Bergbau-Gesellschaft unter Verweigerung zahlte und jetzt im Nachhinein zurückforderte.

Das Landgericht wies die Klage ab. Das Kammergericht in Berlin dagegen verurteilte den Beklagten Höchst zur Rückzahlung der 9000 A. nebst Zinsen. Der Hinstus rief nunmehr das Reichsgericht an, und zwar mit Erfolg. Der 7. Zivilsenat führte aus: Der Berufungsrichter geht in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts davon aus, daß für die Berechnung der Zinsen der inländischen Aktien nach Zahlenunterlage 1a zum Reichsgericht vom 14. Juni 1900 — das hier in Betracht kommt — der in u n e r e (wirkliche) Wert der ausgegebenen Aktien, nicht der von der ausgebenen Gesellschaft angenommene Wert, entscheidend ist. Es ist richtig, daß dieser innere Wert am einfachsten und natürlichsten durch den Wert der Gegenleistung, die gegen Ausgabe der Aktien von dem Erwerber gewährt wird, zu ermitteln ist. Dies hat der erkennende Senat in mehrfachen Urteilen ausgesprochen. Immerhin hat damit nicht ein für alle Fälle gültiger Rechtsmaßstab aufgestellt werden sollen. Es ist vielmehr im wesentlichen Aufgabe, wie der wirkliche Wert der neuen Aktien zu finden ist, und es kann hierbei auch der Kurswert der alten Aktien von Bedeutung sein. Alle nach Lage der Sache für die Schätzung erheblichen Umstände sind zu berücksichtigen, um zu einem die Interessen der Gesellschaft wie des Kapitalisten zu gleicher Weise währenden Ergebnis zu gelangen. Wenn daher der Berufungsrichter den Wert der Gegenleistung, welche die Erwerberin der Aktien, die offene Handelsgesellschaft S. u. B., der Klägerin (Bergbau-Gesellschaft) geboten hat, für maßgebend erklärt und nach dieser Maßnahme Sachverständigenbeweis erhoben hat, so kann dies grundsätzlich nicht gerügt werden. Gerühmter Vorwandung mangelt aber die Annahme des Berufungsrichters, daß die Aktien, entsprechend der Behandlung der Klägerin, auf einen den Nennwert noch nicht erreichenden Betrag zu bewerten seien. Seiner Schätzung fehlt gleich der Sachverständigen, die das Kammergericht billigt, die erforderliche tatsächliche Grundlage. Die Kurse der Aktien der Klägerin haben sich nach der Aufstellung des Hinstus seit dem 9. Januar 1900, dem Tage des Vertragsschlusses bis zum 15. Dezember 1904 in ständig aufsteigender Linie von 187,50 A. bis 255 A. bewegt. An dieser Bewegung haben auch die im Mai 1904 an der Börse eingetragenen, mit den alten völlig gleichberechtigten jungen Aktien teilgenommen. Es ist anzunehmen (mindestens beim Mangel näherer Aufklärungen), daß diese jungen Aktien bei solchen Kursverhältnissen zur Zeit ihrer Ausgabe einen um nahezu 100% geringeren Wert gehabt haben würden, als die alten. Will man sonach nicht annehmen, daß die Klägerin das unternehmen S. u. B. zu teuer bezahlt habe, so kann die Schätzung des Sachverständigen und des Berufungsrichters nicht richtig sein und würde sie denocho als richtig sich erweisen. So würde immer noch das aus dem Kursverhältnis der Aktien sich ergebende Bestehen zu berücksichtigen sein, das die Aufnahme eines besonders hohen Preises näher legt, als die eines noch nicht den Nennwert erreichenden Kurswertes der Aktien. Aus diesem Grunde wurde das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

**Recht bei Verzügen mit Abzahlungsgeheimnissen.**  
(S. 1) Nachdruck verb. Wenn auch durch Reichsgericht Bestimmungen getroffen sind, die den Abzahlungsgeheimnissen ätzende Vorschriften geben und die den Käufer vor Forderungen gegen die guten Sitten schützen, ist doch dringend zu raten, die zur Unterschrift vorgelegten Verzugszeugnisse durchzulesen und zu prüfen. Es finden sich oftmals Klauseln in den Verzügen, die für den Käufer von unangenehmer Wirkung sein können und schließlich seinen wirtschaftlichen Interessen mehr oder weniger zur Folge haben. Insbesondere werden Klauseln eingeschaltet, die die Folgen der unzeitlichen Verzugszahlung, wozu jeder Käufer einmal kommen kann, erheblich verschärfen, wie nachstehender Fall zeigt.

Im Paragr. 4 Abz. 2 des Reichsgerichts vom 15. Mai 1904 ist bestimmt: Die Abrede, daß die Rückzahlung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen die Richtigkeit der Verzugszeugnisse zur Folge haben sollte, kann rechtmäßig nur für den Fall getroffen werden, daß der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen ganz oder teilweise im Verzug ist und der Betrag, mit dessen Zahlung er im Verzug ist, mindestens dem zehnten Teile des Kaufpreises der abgegangenen Sache gleichkommt.

Das Reichsgericht hatte folgendes zu entscheiden:  
Durch Bestellung kaufte jemand eine Lokomotive für 4200 M. Der Kaufpreis sollte bezahlt werden in der Weise, daß bei Empfang der Lokomotive, sodann am 1. Juli, 1. Oktober, ferner am 1. Januar und so fort an jedem Vierteljahres-Ende je 250 M. gezahlt werden sollten, bis der ganze Kaufpreis, der mit 5 Prozent zu verzinsen, erfüllt war. Die Verkäuferin der Lokomotive sollte berechtigt sein, den ganzen noch nicht bezahlten Kaufpreis ohne Inanspruchsetzung zu verlangen, wenn zwei aufeinander folgende Teilzahlungen ganz oder teilweise nicht bezahlt würden. In dem Bestellheft hand ferner:

„Mündliche Vereinbarungen, welche das vorliegende Geschäft betreffen und nicht in diesem Schreiben ausdrücklich niedergeschrieben sind, haben keine Gültigkeit.“  
Die Verkäuferin behauptete, der ganze Kaufpreis von noch 4025 M. 90 Pfg. nicht zahlen sei fällig geworden, weil der Käufer mit 80 M. von der auf den 1. Oktober verfallenen Rate und mit der ganzen Januar-Rate in Rückstand geblieben sei. Sie verlangte deshalb den Käufer. Sowohl das Oberlandesgericht in Karlsruhe, wie das Reichsgericht haben den Beklagten Käufer verurteilt.

Das Reichsgericht führt aus, daß der Wortlaut des oben angeführten Paragr. 4 Abz. 2 des Reichsgerichts für die Auslegung des Beklagten sprechen, nach der die Verzugsklauseln rechtmäßig nur für den Fall getroffen werden können, daß der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen im Verzuge sei und der rückständige Betrag mindestens dem zehnten Teile des Kaufpreises gleichkomme, während in dem vorliegenden Falle die Verzugsklausel von dem Parteien ohne alle Rücksicht auf die Höhe des rückständigen Betrages verstanden und deshalb unzulässig sei.

Nach Ansicht des Reichsgerichts sprachen aber Wort und Zweck des Gesetzes gegen die Auslegung des Beklagten. Nach richtiger Ansicht enthält der Paragr. 4 Abz. 2 a. a. O. nicht eine Strafvorschrift zum Nachteil desjenigen Verkäufers, welcher die Richtigkeit der Schuld in weiteren als in dem gesetzlich zulässigen Maße abschwächt. Vielmehr bezweckt der Paragr. 4 Abz. 2 a. a. O. nur den Schutz des Käufers gegen übermäßige Härten der Kaufbedingungen. Es liegt kein Grund vor, die Ungültigkeit der Vereinbarung weiter ausdehnen, als es zur Erreichung dieses Zweckes notwendig erscheint. Der Inhalt des Gesetzes und dem regelmäßigigen Willen der Vertragsschließenden entspricht die Auslegung, daß die Vereinbarung nur insofern, als sie die gesetzlichen Grenzen überschreitet, unzulässig, dagegen mit der Beschränkung auf den gesetzlich zulässigen Inhalt rechtmäßig ist. Ein Käufer, der darin willigt, daß die ganze Restschuld fällig werden soll, wenn er mit mindestens zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen im Verzug kommt, selbst wenn der rückständige Betrag noch so geringfügig ist, übernimmt in der weitergehenden Verpflichtung Rücksicht auf die beschränktere Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Restschuld für den Fall, daß er mit mindestens zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen ganz oder teilweise im Verzug gerät und der rückständige Betrag mindestens dem zehnten Teile des Kaufpreises der abgegangenen Sache gleichkommt.

Das Reichsgericht meint, daß mit dieser Auslegung auch dem Interesse des Verkäufers am meisten gebiert ist. Seiner Entscheidung liege auch der Grundlag des Paragr. 134 des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht entgegen, wonach ein Rechtsgeschäft, das gegen ein gesetzliches Verbot verstoßt, nichtig ist, wenn sich nicht aus dem Gesetz etwas anderes ergibt. Denn, wie das Reichsgericht sagt, ergibt sich aus dem entgegenstehenden Grunde des Paragr. 4 Abz. 2 a. a. O., daß die Ungültigkeit der Abrede nur in beschränktem Umlange gewährt ist und die abweichende Bestimmung, die der Paragr. 134 B.G.B. vorsieht, braucht im Verbandsgebiete nicht ausdrücklich ausgesprochen zu sein, sondern kann auch im Wege der Auslegung aus ihm entnommen werden.

**Beseitigung der Doppelbesteuerung.** Der böhisch-österreichische Staatsvertrag vom 17. Februar 1911 (Tag des Inkrafttretens) enthält eine genaue Vorchrift über die Veranlagung deutscher Holzhandelsfirmen mit Betriebsstätten in Oesterreich und über die Beseitigung der Doppelbesteuerung. Der Staatsvertrag, der VII des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden veröffentlicht, kann von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

## Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten).

In der Berichtwoche, umfassend die Zeit vom 9.—16. d. M., war die Stimmung auf dem Weltmarkte für Getreide eher etwas fester. Ramentlich kam dies anfangs der Woche, hervorgerufen durch die bessere Kaufkraft Englands und Westdeutschlands zum Ausdruck. Im allgemeinen fehlte aber ein ernsterer Anreiz an die Bedarfsländer zu regerer Unternehmung anzuhornen. Der Markt derselbe daher wieder in seine alte Lebargie. Die Abnahme der Bestände in den letzten 8 Tagen in den Vereinigten Staaten und in Kanada laut Bradstreet, am 1908 000 von 6440 000 auf 67 738 000 Quibels, bildete nur ein vorübergehendes Kaufmoment, das durch stärkere Zufuhren wieder paralysiert wurde. Ueber den Stand der Winterweizenarten in der Union lauten die Berichte im allgemeinen weiter günstig; doch hebt man nach dem Cincinnati Price Current einige Besorgnis, da die nicht geernteten Pflanzen durch die niedrige Temperatur Schaden erlitten haben dürften. Die Feldarbeiten machen mäßige Fortschritte; in Kanada hat man mit der Frühjahrssaat bereits begonnen. Aus Indien wurden Regenfälle gemeldet, die einen leicht bestellten Einfluß ausübten, doch scheinen die Wetterverhältnisse in diesem Lande sich wieder gebessert zu haben, da die Exporteure mit stärkerem Angebot an den Markt kamen. In Argentinien haben sich die Verhältnisse wohl kaum etwas geändert. Die Exporteure sind anbauend verkaufswillig und da die Preise verhältnismäßig billig sind, so kamen in argentinischem Weizen größere Geschäfte zum Abschluß. Die Verschieffungen weisen eine Zunahme auf und belaufen sich in dieser Woche auf 31 000 Tonnen gegen 72 000 Tonnen in der Vorwoche. Die Berichte über die Saaten in Rußland lauten im allgemeinen beschränkt, und nur von dort, wo die Saaten keine genügende Schneedecke haben, dürften Klagen laut werden. Von Now wird noch immer Frost gemeldet und die Schifffahrt ist deshalb noch eingestellt. Die Arbeiter von Now sind infolge dessen in ihren Forderungen andauernd fest. In Ungarn war die Tendenz etwas ruhiger und kam dies namentlich am Budapest Markt zum Ausdruck. England trat stärker als Käufer, namentlich für australischen und argentinischen Weizen auf.

An unsern süddeutschen Märkten machte sich im allgemeinen ein etwas besserer Grundton bemerkbar. Ramentlich zeigte sich eine bessere Nachfrage seitens der hiesigen Konsumenten für effizienten Weizen, der auch in größeren Posten umgesetzt wurde. Anregend wirkte speziell das bei und herrschende winterruhige Wetter. Gestern und heute hatten wir Schneefall bei niedriger Temperatur. Auch im Eisgeschäft bestand etwas mehr Interesse und in der Hauptsache gingen La Plataweizen, im Gewicht von 80 Kilogr. per März-April-Abladung, zu M. 150,50 bis 151 per Tonne, gegen netto Kasse, Cij Rotterdam am. Für Northern Manitoba-Weizen Nr. 2 der prompt forderte man heute M. 162, für Nr. 3 M. 158, für australischen Weizen M. 157, gleichfalls per prompte Abladung, per Tonne Cij Rotterdam. Nordrussischer Weizen 78 Kilogr. schwer zu M. 154 alt, und zu M. 149 neu, per Tonne, Cij Seehafen am Markte. Im Terminhandel war der Verkehr weiter geschäftlos und es waren nur einige Brief-Rotgen per Mai zu registrieren. Heute notierte man 209,50 B. Rotgen hatte weiter ruhigen Markt, da der Regenschneefall nicht befriedigend war. Die Preise sind aber im großen ganzen, gegenüber der letzten Woche, unverändert. Braugerste verkehrte in ruhiger Haltung. Futtergerste dagegen war besser gefragt und namentlich in greifbarer oder naher Ware konnten einige Abschlässe erzielt werden. Erbsen wurde für in Rotterdam fällige Gerste 59-60 Kilogr. schwer, M. 111—112 per Tonne, Cij Rotterdam. In Mannheim disponible Futtergerste ging zu M. 132,50 bis 133,— per Tonne in andere Hände über. Für Hafer war die Stimmung ruhig und es wurden nur die notwendigen Käufe getätigt. Der Bestand in Inlandshafen ist stark anfangsmengenmäßig und infolgedessen bestand mehr Interesse für hier greifbaren russischen Hafer, der zu M. 165 bis 167,50 per Tonne, haarfrei Mannheim-Ludwigshafen gehandelt wurde. Mais blieb weiter vernachlässigt. Die Preise haben eine Verringerung nicht erfahren.

**Die Notierungen stellen sich an den folgenden Getreidemärkten:**

Waren	Lagerort	not.		Differenz
		1911	1910	
Weizen	Russ. Nord	100	93	+ 7
	Chicgo	100	95	+ 5
	Paris	100	90	+ 10
	Buenos Ayres	100	96	+ 4
	Liverpool	100	90	+ 10
	Mannheim	100	90	+ 10
Roggen	Chicgo	100	96	+ 4
	Paris	100	90	+ 10
	Buenos Ayres	100	96	+ 4
	Liverpool	100	90	+ 10
	Mannheim	100	90	+ 10
	Chicgo	100	96	+ 4
Hafer	Chicgo	100	96	+ 4
	Paris	100	90	+ 10
	Buenos Ayres	100	96	+ 4
	Liverpool	100	90	+ 10
	Mannheim	100	90	+ 10
	Chicgo	100	96	+ 4
Mais	Chicgo	100	96	+ 4
	Paris	100	90	+ 10
	Buenos Ayres	100	96	+ 4
	Liverpool	100	90	+ 10
	Mannheim	100	90	+ 10
	Chicgo	100	96	+ 4

## Handelsberichte.

Börsewochensbericht.

B. Frankfurt a. M., 18. März.  
Die Stimmung der Börsewoche war eine ruhige und ungleichmäßige. Es lagen verschiedene Momente vor, welche Anlaß zur Zurückhaltung boten. Die Börse beschäftigte sich wieder mit politischen Sorgen, die allerdings noch heute der Klärung bedürfen. Die Auslassungen der russischen Presse über die Beziehungen zwischen Rußland und China, sowie die noch immer ungeklärte Situation in Mexiko gaben Anlaß zur Zurückhaltung. Auch die

Nachrichten aus Marokko waren wenig geeignet, einer besseren Tendenz Platz zu machen. Die Spekulation setzte sich im allgemeinen große Zurückhaltung auf, infolge auch des Kursrückgangs im allgemeinen nur geringe Veränderungen erfuhr. Das Veranlassen des Quartalsberichts macht sich bereits deutlich fühlbar.

Die Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Delbrück in der Reichstags-Sitzung wurden zwar mit Befriedigung aufgenommen, gaben aber doch Anlaß zur Erörterung. Man nimmt an, daß die Börse lebhaften Anteil an solchen Debatten, denn gewöhnlich liegt eine nicht erfreuliche Sache dahinter. Was sich schon bei den Debatten über die Emission ausländischer Wertpapiere gezeigt hatte, das ist auch wieder zu Tage getreten: es ist jetzt im Reichstag möglich, auch Fragen des Bank- und Börsenwesens ernst und sachlich zu diskutieren. Das ist die Frucht der Banknote. Sie hat auch den Angehörigen der Rechtsparteien gezeigt, daß mit verständnisvoller Schlagwörter-Rede allein diese wichtigen Fragen denn doch nicht erledigt werden können; sie hat zudem auch den teilnehmenden Abgeordneten so viel positive Klärung und Belehrung vermittelt, daß jetzt der Ton wie der Inhalt ihrer Reden ein ganz anderer geworden ist.

Der Geldmarkt brachte ebenfalls etwas Berührung. Tägliches Geld sowie auch der Privatdiskont zogen an. Vom internationalen Geldmarkt wird im allgemeinen eine bessere Stimmung erwartet. Der Aufweis der Bank von England zeigt allerdings starke Veränderung. Der Wechselbestand hat sich erhöht; andererseits wurde das Guthaben der Privatbank vermehrt. Die Abrechnung des Clearing umfaßte in der Berichtwoche 9 Millionen Pfund mehr als im Vorjahre. Bei der Bank von Frankreich ergibt sich eine weitere Verminderung des Wechselbestandes. Das Verhältnis zum Vorrat berechnet sich etwas höher als im Vorjahr.

Was den Verlauf der Woche zunächst betrifft, so war wieder New York teilweise ausgeschlagen, welche wieder ein einseitiges Bild bot. Die erhöhten Werte wurden an diesem Markte stärker abgegeben, ohne daß jedoch eine empfindliche Abschwächung eintrat, da sich der Markt als ziemlich widerstandsfähig erwies. Ein Fortschritt ihrer Steigerung erlitten Anfangs Aktien im Zusammenhang mit Truppentransporten. Im Vordergrund des Interesses standen Kanada, die relativ lebhaft umgekehrt und eine weitere Annone erzielen konnten. Vom Kupfermarkt wurden größere Abschlässe für Elektrolytkupfer gemeldet. Einen günstigen Einfluß übten Meldungen aus der Eisenindustrie aus, wonach die Aufträge seitens der Bahnen wieder erwartung reichlich einliefern. Die bisher beobachtete Zurückhaltung ist nunmehr nach Klärung der Situation geschwunden. Der Kursrückgang konnte sich für viele Werte unter dem Eindruck dieser Faktoren erhöhen. Gestraften jedoch Nachrichten ein, welche die Situation in Mexiko als ernst hinstellten. Kupferwerte wurden von der Nachricht betroffen, daß die Minen geschlossen worden seien. Der Transport sei unterbrochen. Die Tarife der amerikanischen Eisenbahn beginnen allmählich an Behebung für Wirte zu verlieren. Man sagt sich, daß die Bahnen auch ohne die von ihnen erstrebten Tariferhöhungen einer befriedigenden Zukunft entgegengehen. Nachdem sich auch die New Yorker Börse hierüber beruhigt hat, haben auch die Kurse der Eisenbahnaktien sich von ihrem tiefsten Stande wieder erholt. Sowohl die Anteile der Baltimore und Ohio-Bahn wie der Pennsylvania-Bahn schlossen über dem vortöchentlichen Preisstand.

Von den übrigen Transportwerten sind unter anderen zu erwähnen Staatsbahn und Lombard, letztere seit längerer Pause wieder lebhafter bei erhöhtem Kurse und bedeutenden Umsätzen gehandelt. Es erscheint als ziemlich sicher, daß sich gegen Ende des Jahres endlich der günstige Wendepunkt der Südbahn zeigt und eine Lösung findet, die die beiden Regierungen zu einem Entgegenkommen einigt. Für die Kapitalisten und Besitzer wäre es zu wünschen. Die Vertreter der französischen Südbahnabschlüsse werden noch den Osterfeiertagen in Wien zwecks Aufnahme der Sanierungsvereinbarungen mit der Südbahn und der Regierung erscheinen. Eine wichtige formelle Forderung der französischen Besizer der 3prozentigen Südbahnprioritäten ist erfüllt, und es besteht nunmehr von ihrer Seite kein Grund oder kein Vorwand, den Beratungen in Wien, aus denen eine Klärung in der Südbahnfrage hervorgehen soll, sich zu entziehen. Das Memorandum der Regierung hat zwar den Obligationären nicht das in Aussicht gestellt, was sie als das Alpha und Omega ihrer Forderungen erklärt haben; die Gewährung der Staatsgarantie für den Fall, daß das Nominal der Prioritäten entsprechend etwa von 500 auf 350 oder 325 abgestempelt würde. In Schifffahrtsaktien war vorübergehend Belebung in Erwartung des Jahresabschlusses des Norddeutschen Lloyd. Nach reichlichen Ausschreibungen wurden drei Prozent (i. R. O) vorgeschlagen. Der Bericht machte guten Eindruck. Abgesehen von der kräftigen Erhöhung der Betriebsüberschüsse fällt die Herabminderung der Kosten in die Augen. Die Abschreibungen werden gegenüber 1909 um rund 400 000 M. erhöht, der Erneuerungsfonds wieder dotiert für außerordentliche Reparaturen und Umbauten wurden dem Gewinn diebhalb 801 000 M. mehr als im Vorjahre entnommen. Der erhöhte Kursstand konnte sich infolge Realisierungen nicht erhalten. Der Bankmarkt empfing keine Anregung mehr. Der Kursstand, welcher sich zunächst behauptete, konnte keine Erhöhung finden, umso mehr die Aktionäre aus den Bilanzen nur geringen Nutzen zogen. Deutsche Bank wurde zwar lebhaft gehandelt und schloß bei fester Tendenz. Von Mittelbanken ist nur wenig Veränderung in den Kursen zu bemerken. Deutsche Effekten und Wechselbank fest, auf größere Käufe eines diesigen Bankhauses. Die Gerüchte, welche von einer Fusion verbreitet worden, sind demontiert worden. Am Rentenmarkt ist die Stimmung ruhig. In heimischen Werten ist eine weitere Abschwächung konstatierten. Von Ausländischen gaben Mexikaner weiter nach, da die Lage in Mexiko doch zu bedenken Anlaß gibt. Russische Wertpapiere schwebten sich ebenfalls ab. Die Nähe des Altmeeres veranlaßte Abgaben in Montanpapieren, doch ist das Niveau der Kurse verhältnismäßig nur wenig in Mitleidenschaft gezogen. Die günstigen Nachrichten der heimischen Industrie, so die Steigerung des Kohlenabfahes und die günstigen Tuchhandelsgewinne für den Monat Februar machten guten Eindruck. Auf dem Kaffee-Industriemarkt hat sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage verschoben. Kaffeeschiffungen waren lebhaft, auch bestand vorübergehend Nachfrage für Chemische Werte. Ausfälle sind trotz des ungunstigen Geschäftsberichtes lebhafter gehandelt worden auf die Nachricht, daß ein neues Fabrikationsystem eingerichtet wurde. Zementaktien, Zuckerfabriken fest. In der Textilbranche zeigte die Börse im Anfang mit der schwächeren Haltung New Yorks eine ruhmreiche Haltung. Die Stimmung ließ teilweise abgeschwächte Tendenz erkennen. Lombarden gaben wieder etwas nach. Montanwerte waren widerstandsfähiger.

# Samstagsbeilage zum General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten

Manuheim, den 19. März.  
1911.

gründige Kränlein Größe von meiner Schmeißer zu überbringen.  
Sie waren Jahre lang im selben Institut interniert, — will  
loger — infirmität."

In diesem Moment erscholl oben der dünne Klang eines  
Glöckchens. Ein Uhr — Dinerstunde. Fünf Minuten später  
waren alle Teilnehmer versammelt, die Offiziere des Regi-  
ments, und als Gäste die verheirateten Herren mit ihren  
Gattinnen, im ganzen drei Paare: Mittmeister Turner, ein  
blider Herr, dem wie der Oberst oft halb scherzend, halb ernst-  
lich sagte, nur noch drei Kilogramm zur Fufzentrückunft  
fehlten, und seine Gattin, die den Gegenfuß repräsentierte.  
Rüchlich das köstliche Weißbrot bestir, mit wie wenig Fleisch  
der Mensch auf Erden sein Auskommen finden kann. Das  
weite Paar war Regimentsarzt Zulek und Frau. Er, ein  
Kohortführer aus Larnobol, war durch die Kunde des Mittie-  
geschickes in das hochrangige Infanterieregiment hinein-  
geraten, hatte sich aber schon nach kurzer Zeit so in die neuen  
Verhältnisse eingelebt, als hätte er kein Verbot immer nur  
— Gulasch gegessen. Die Mannkraft hinderte ihn, weil er  
für Stimulation ein köstliches Kraut hatte. Die Offiziere fielen  
ihm aber wegen seiner unermesslichen Sozialität. Auch weil  
er Weinbegeistert mit Vorliebe aus Wasserflaschen trank. Dann  
musste er scherzhaft ante Kommis zu ersäßen, die freilich  
nicht recht für die Ehre junger Kavallerie waren, über die  
vielmehr, wie der Oberst oft behauptete, selbst die älteren  
Kadronnengäste erröten konnten. Zuleks Frau, eine reiz-  
volle Sanftmutter aus Wien, die reizende, blonde Sabine, war  
die sympathischste Regimentskammer, der jeder Kamerad ein  
wenig den Hof zu machen sich verständig fühlte. — Das  
dritte Paar endlich war Oberleutnant Graf Gaspard samt  
Frau. Beide ziemlich langweilig, weil starr ineinander ver-  
hebt, also für die übrige Welt sonstigen nicht existierend.  
Raum eine Minute nach der festgesetzten Zeit war  
übrigens auch der Oberst erschienen, am Arme des Ereignis-  
des Tages, die hohe Bekleidung tragend, würdevolle Begleitung.  
Oberst Bodo stellte seine Tochter den Damen vor und empfahl  
sie deren Güte. Dann trafen die Herren im Nebenraum  
als übliche Einleitung ein Gläschen Schnobitz, einen in der  
Gegend besonders vorzüglich getrockneten Jurecksteinbrot,  
woran das Bestmal begann.  
Die Einrichtung des Speisefestes entsprach natürlich  
seinem militärischen Charakter. Obenan prangte das Bild  
des höchsten Kriegsherrn, daneben das Wappen des Regiments-  
inhabers, vom Erbprinzen Hohenzollern selbst seinem Regimente  
geschenkt. Dann hingen noch ein paar Bilder ehemaliger  
Regiments-Kommandanten an den Wänden, abwechselnd mit  
Photographien streitender Verbände. Mit hervorstechender

## Leutnant Schwerenöter.

Eine heitere Sparsengeschichte.  
Nach dem Ungarischen von Armin Ronal.  
(Fortsetzung.)  
(Nachdruck verboten.)

### IV. Kesseln im Kasino.

Um die Mittagsstunde traf Mittmeister Gerö, der eben  
ins Kasino gehen wollte, um als Vorwand noch letzte An-  
ordnungen zu treffen, auf der Treppe mit Leutnant Palfy  
anzukommen. „Du, Palfy, eine schöne Geschichte, das. Wir  
haben doch unsere vier Eingydrigen zum Mittagessen und  
zur Kenntnisnahme geladen. Eben bekommen ich aber die  
Weisung, daß alle vier fort seien. Den Bobby hat sein  
Pferd gebissen, der Franz hat das gelbe Fieber, der König  
und der Wagon liegen in Strämben. — Du, das ist nur der  
Scherz, weil der Oberst ihr Kränlein für Kränlein beschla zurück-  
gewiesen hat. Ich werde mit aber die sechs kaufen. Jede  
die Hälfte und gebe sofort zum Regimentsarzt Zulek, er möge  
unverzüglich die Eingydrigen untersuchen, und wenn sie tat-  
sächlich gesund sind, so soll er sie mit Krogoboren ins Spital  
bringen lassen. Zwei Wochen lang sollen sie dort irgend eine  
Medikal-Saurekur durchmachen, damit ihnen die Luft vergeht,  
ein andermal wieder zu summieren und die Empfindungen zu  
spüren.“

Palfy mochte stehen und ging — aber nicht zu Doktor  
Zulek, dem gefürchteten Regimentsheilkundigen, sondern küm-  
merlich auf die Puden der Eingydrigen, um sie vor der drohen-  
den Gefahr zu warnen. Es verging auch keine halbe Stunde,  
da meldeten sich auch schon die Eingydrigen beim Mittmeister  
Gerö im Kasino.  
„Ja, da sind Sie ja, Sie Herren, hat Eruch der Doktor  
unterhüt?“

„Rein, Herr Mittmeister, wir nehmen alle ein Dampf-  
bad, und nun fühlen wir uns ganz wohl.“  
„Das ist auch verständig, sonst hätte ich Eruch wohl  
selber den Kopf gehauen. Galt Sie Kenntnisdreh mit-  
gebracht?“

„Du Bescht!“  
„Also nur sehr spielen, und während des Essens sah ich höchst  
kräftig werden und nicht so viel Champaner trinken, wie  
das letztemal, wo ich Eruch als foelenfaure Leiden habe weg-  
transportieren müssen.“

„Gardon, Herr Mittmeister,“ sagte Eingydriger Sady,  
„heute sind Damen anwesend, und überdies habe ich an das

## Rästel-Edel.

### Schach-Aufgabe.

Von Fritz Köster, Leipzig.  
Schwarz.



Was Schach und Phil und Heltersmann  
Gemeinsam haben sagt mir an.

### Rästel.

Was Schach und Phil und Heltersmann  
Gemeinsam haben sagt mir an.

### Rebeler-Bild.



Woher das Rästels in voriger Nummer?  
Rebelaus.

Woher das Anagramm in voriger Nummer?  
Salat, Mias.

Woher das Homonym in voriger Nummer?  
Recht.

Woher das Versteckwörter in voriger Nummer?  
Deisterich-ungarische Klause.

Woher das Schach-Aufgabe in voriger Nummer?  
Vorhand: E. W., E. D., T., G. T., R. D., K., O., S. D., O.  
Wiederhand: G. W., G. D., K., O., E., R. D., K., O., A.  
Im Salat: S. K., G. S.  
1. S. D., G. D., S. W.  
2. S. O., G. K., S. O.  
3. R. D., G. O., R. W.  
4. E. R., G. W., R. A.  
5. R. O., G. O., R. S.  
6. R. D., G. R., R. T.  
7. G. T., E. K., G. S.

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Ritter, Mannheim.  
Verlag der Dr. O. Quastigen Verlags, O. m. b. H., Mannheim.

wollte Maier werden, der Vater aber bespottete, er habe kein  
Xantel. Nach der Kaiserprobe des „Dancouster“, unter dem  
mit dem Flügeln der Stiefel, war der Kleinmutter  
wieder in seiner Seele erweckt. Er war auch nicht mehr noch  
Bubobest zurückgekommen, sondern hatte sich auf dem Dachboden  
seines Vaterhauses ein Nestler eingerichtet, und sich dazu ein  
Korbchen, einen Stimm und einen angeschlossen. Man ver-  
sah, er malte auch ein Bild, das die einen für eine Gieseler,  
andere für ein Stilles Wälten. Und jetzt war der  
schöne Flügeltier zum Gube; denn er war überlegt, daß sein  
Vater ihn übermorgen wieder in die Welt zurückzuführen würde  
und der Junge fing an bitterlich zu weinen.  
Den guten Freund mit der Schokolade. Er hatte  
in seiner Zeit ihre Stunde bei Bertolans Witwe zugebracht.  
Er war es doch seinem Freunde schuldig, die Frau in ihrem über-  
großen Schmerz zu trösten. An diesen trübseligen, lammernösten  
Abenden, an denen sie immer von Bertolans sprachen, begann eine  
gute, liebe Forderung in Herrn Boggos Herzen zu klingen. War  
anders als er wieder bereit, noch langer Zeit, jedenfalls erst  
nach dem Trauerjahr, die Kränlein aus den Augen der schönen  
Frau fernzuführen. Er hätte hätte Bertolans Geist ihren Wund ge-  
heilt... Und das war jetzt vorbei!

In der Gefühlsstube, bei tauchender Petrotrunklampe machte  
Bertolans. Vor einer Woche war das Testament eröffnet worden,  
das sein Herr vor seiner Abreise gemacht hatte: der großmütige  
Herr Bertolans hatte hunderttausend Gulden für seinen treuen  
Diener bestimmt... Laufend Gulden! Das Vergut war zwar  
noch nicht ausbezahlt worden, aber Bertolans war schon im Klaren  
darüber, was er mit dem Gelde beginnen würde... Er wollte  
das Trompetenmusikern nachgeben. Wirt zu werden war heiß  
das höchste Ziel seiner Wünsche gewesen. Er hatte sich sogar  
schon mit dem Eigentümer geeinigt... Ein neues Geschäft wollte  
er machen lassen und im Garten eine Regeltbahn errichten...  
Kun aber fielen alle Wünsche in Trümmern. Er konnte  
keinen Herr: sein Gulden würde er ihm schenken, und er  
konnte ihm weiter die Schuhe schenken...  
Bertot schlief auch nicht, sondern verfolgte mit wilkendem  
Gebell die Raben auf dem Hof. Seit dem Untergang des  
„Dancouster“ hatte er längere Zeiten im Hofe gehaut. Die  
Danzkerne spielten mit vielwollter Liebe Bertolans treuen  
Wunden. Die Frau blieb immer in Kränlein aus, wenn sie in  
Häutlein flüchtete. In ihrer letztenigen Wohnung ge-  
hörte sie, daß es während der Nachmittags im Speisezimmer  
blies und halbe auch dazugewen keine Einordnung, daß Bertot  
die Nacht auf dem Döber im Borzimmer verbrachte. Mit der  
Rückkehr des Herrmann kam die alte Ordnung wieder. Bertot  
war hinabgegangen vorwärts und gitternd vor Käse und beulend  
vor Mut tief er in dem warmen Hof umher.

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“

## Die Nacht.

Ran schließt die Nacht das Auge an,  
Das dunkle, weitentlichte,  
Dübel er ist bei Tages Auf.  
Die Nacht bestir zu.  
Was man dir hat, was du hast —  
Zeit tingen Regenlieder,  
Und Sternlein gehen nieder —  
Schließen Ruh.  
Die Nacht macht alle Drußeln gleich  
Ist nur, ob bis — es arm, ob reich —  
Sie senkt sich allen Wänden  
Und laßt sie ein.  
Es braucht kein Menschens endlos Herz  
Sich tief bei des Schwagens.  
„Ein God' der Nacht, ein God' dem Schmerz —  
Ruh' für die Nacht sich neigen,  
Die ihn erträgt.“



Esie bin wieder himmelsüßigern, ohne daß man etwas unbetet erreicht, als einen halben Tag umsonst sich mit Menschen betum- ...

Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ... Die Frau Direktor meint, junge Mädchen und überhaupt Damen von Distinktion tragen nie Böhnen. ...

„Du bist gewiß müde von der Reise, und dann ... Du wirst mir nicht danken, wenn ich dir ...

Das „Kaukrige Mitglied der edlen Bäckerzunft“ ... über nun hand guter Ras in hohen Kurs ...

Der sonderbare Klient.

Ein Stundensprech von Friedrich Hörnbel. ... Der der Handlung: Eine norddeutsche ...

„Nun, so fortwährend gerade nicht, nur, wenn es fast sein muß. ... Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ...

„Aber nicht! Er bekam nur auch so einen Schritt über ... Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ...

„Aber nicht! Er bekam nur auch so einen Schritt über ... Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ...

„Aber nicht! Er bekam nur auch so einen Schritt über ... Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ...

Der sonderbare Klient.

Ein Stundensprech von Friedrich Hörnbel. ... Der der Handlung: Eine norddeutsche ...

Der der Handlung: Eine norddeutsche ... Das Knistern haben Sie gewiß umgebracht. ...









Frühjahr 1911.

# Ein Bild der Mode

bietet in besonders vollkommener Weise

unsere **Saison-Ausstellung**

Hochaparte Modellkopen in feinsten

## Damen-Konfektion

wie:

Jackett-Kostüme, Garnierte Kleider, Blusen, Kostümröcke, Promenadenmäntel etc.

In unseren Schaufenstern sowie in der I. Etage — Putzsalon — zeigt unsere



**Jackett-Kostüm**  
Kammgarn-Cheriot auf Seide 48.00  
In Stoffen engl. Art auf Seide 39.00

**Jackett-Kostüm**  
Kammgarn-Cheriot auf Seide 29.00  
In Stoffen engl. Art auf Seide 24.00

**Kleid**  
in Popeline mit Stickerei 29.50

**Kleid**  
in Popeline mit Seidenmasse 58.00

# Modellhut-Ausstellung

eine enorme Auswahl eleganter Damenhüte, sowie Backfisch- und Kinderhüte in vornehmster Ausführung.

Sämtliche Hüte sind Schöpfungen unseres eigenen Ateliers und geben einen ausserordentlichen Beweis unserer fortschreitenden Leistungsfähigkeit!

44327

onntag grosse Innen-Dekoration und Beleuchtung imitiert Fenster

# S. Wronker & Co.

Mannheim.

Besonders preiswerte **Konfektion!**  
Kimono-Blusen ganz gefüttert in Passe u. Streifenbesatz 3.75  
Uebergangs-Paletots 12.50  
190 cm, in Stoffen engl. Art

### Volkswirtschaft.

Vorstand-Cementwerke Heidelberg und Mannheim. Alltagsgesellschaft.

In dem Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: „Bekanntlich hatten sich die Verhältnisse in unserer Industrie gegen Ende des Vorjahres sehr ungünstig gestaltet. Infolge Aufhebung des Mitteldeutschen Cement-Syndikats fiel auch der zwischen diesem und dem Süddeutschen Syndikat bestehende Kartell-Vertrag. Durch den entstandenen Preiskampf wurden nicht nur die Preise in Mitteldeutschland, sondern auch in den angrenzenden süddeutschen Gebieten. Ebenso wurden die Preise in den Grenzgebieten gegen Oesterreich und die Schweiz durch in diesen Ländern an der Grenze neu entstandene Werke, welche bekanntlich allfällige in unser Gebiet liefern können, stark gedrückt. Dazu kamen noch mehrere neu entstandene, außerhalb des Syndikats liegende Werke im süddeutschen Gebiet in Betrieb.“

Wenn es nun trotzdem gelungen ist, annähernd das gleiche Ergebnis wie im Vorjahre zu erzielen, so haben wir dies allein der Verringerung der Produktionskosten durch Verbesserung der Betriebsrichtungen in unseren einzelnen Werken zu verdanken, und wir sind fortwährend bemüht, weitere Fortschritte hierin zu erzielen. Die hierfür gemachten Aufwendungen sind aus der Bilanz ersichtlich und werden auch in Zukunft für diese Zwecke, wenn auch in geringererem Umfange, erforderlich sein.“

Kuher den obenangeführten Umständen wirkte der Konjunkturverfall ungünstig auf den Absatz, der sich jedoch gegen Ende des Jahres, begünstigt durch gute Witterungsverhältnisse, hob. Auch der Absatz im Export war etwas besser und konnten wir daher

gegen Ende des Jahres unser stillgelegtes Werk Bundenheim wieder in Betrieb nehmen. Mit Beginn des neuen Jahres haben sich die Verhältnisse in unserer Industrie wesentlich gebessert. Die mitteldeutschen Werke haben eine Preisconvention geschlossen und es gelang, mit den am Abzuge im süddeutschen Gebiet beteiligten Werken Kartellverträge auf die Dauer von 5 Jahren zu schließen, durch welche Abzugsverhältnisse und Preise geregelt sind. Mit den österreichischen Fabriken wurde ein ähnlicher Vertrag auf die Dauer von 7 Jahren geschlossen; durch einen Schiedsgerichts-spruch wurde die Gültigkeit der bestehenden Verträge mit den alten Schweizer Werken bis Ende 1913 festgestellt und mit den neu entstandenen Schweizer Werken wurde Verträge abgeschlossen. Zwei im süddeutschen Gebiet entstandene neue Werke wurden in das nun bis 1925 festgeschlossene süddeutsche Syndikat aufgenommen und mit einem dritten Werke kam ein Kartellvertrag für 1911 zu Stande, der, wie wir hoffen, dasselbe zu einem weiteren Anschlusse an das Syndikat veranlassen wird. Die durch die Preisämpfe teilweise sehr stark gedrückten Preise konnten infolge dieser Verhältnisse wieder etwas erhöht werden und dürfen wir daher auch für das begonnene neue Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis hoffen. Zum Schluß weisen wir noch darauf hin, daß vor 50 Jahren (im Oktober 1860) unsere alte Mannheimer Fabrik gegründet wurde, und daß uns diese Tatsache Veranlassung gibt, eine Festschrift herauszugeben, worin die Entwicklung der Fabriken unserer Gesellschaft bis zur heutigen Höhe geschildert wird.“

Die Einnahmen der Bad. Staatsbahn. Nach den amtlich mitgeteilten Einnahmen der Bad. Staatsbahnen im Monat Februar d. J. war der Reiseverkehr der veränderlichen Witterung des Monats entsprechend ziemlich schwach. Die günstigen Schneeverhältnisse auf dem Schwarzwald

bedingten den Sonntagsverkehr. Der Tierverkehr war infolge der durch die Maul- und Klauenseuche veranlassenen Vollzeitsperrung schwach. Die größte Einnahme aus dem Personverkehr war im Februar um 51 440 M. und in den Monaten Januar und Februar um 161 470 M. Höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910. — Der Güterverkehr hat im Februar 1911 gegenüber dem Februar 1910 zugenommen und dadurch hat sich auch die Einnahme gesteigert. Die Zunahme erstreckte sich fast auf alle Verkehrsgebiete ziemlich gleichmäßig. Die größte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Februar 1911 um 458 720 M. und in den Monaten Januar und Februar um 1 150 000 M. Höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Erste Deutsche Fein-Zwe-Garn-Strickerei, K.-G. in Brandenburg. Nach dem Geschäftsbericht für 1910 war der Absatz der Wolle im ersten Viertel des Jahres war der Geschäftsgang sogar recht lebhaft. Die Herstellung betrug 2 225 736 Kg. Garn, also weniger als in früheren Jahren, veranlaßt durch einen Streik. Der Nettogewinn betrug 265 210 M. (i. V. 266 045 M.), der Reingewinn bei 20 785 M. (40 107 M.) Abschreibungen 151 563 M. (14 268 M.). Davon fallen 9 Prozent (10 Prozent) Dividende im Juni 20 772 M. (18 452 M.) Gewinnanteile gezahlt, dem Verordnungsbestand 18 100 M. (18 000 M.), sowie der Bilanzvermindigung 1300 M. überwiesen und 2129 M. (2021 M.) vorgetragen werden. In da dieses Jahr sei die Geschäftslage mit einem erheblichen Auftragsbestand begünstigt, wogegen für mit Rohstoff reichlich gedeckt sei. Der Wettbewerb des Auslandes mache sich geltend sehr spürbar.

„Da bin ich“ heißt es und ruft uns ein neues Blatt aus dem bekannten Verlage von John Henry Scherger, Berlin W. 37 an, das, einzig in seiner Art, in jeder deutschen Familie seinen Eingang finden sollte. Für nur 20 A pro Heft erhebt es daselbst 2 mal im Monat, jede Nummer ca. 40 Seiten stark, zugleich als Familienblatt ersten Ranges und praktisches Modeljournal für Frau und Kind